Zeitschrift: Schweizerische Kirchenzeitung : Fachzeitschrift für Theologie und Seelsorge

Herausgeber: Deutschschweizerische Ordinarienkonferenz

Band: - (1908)

Heft: 51

Heft

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 08.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

№ 51 — 1908 **Schweizerische** 17. Dezember

Kirchen-Zeitung

Abonnementspreise: Franko durch die ganze *Schweiz:* Jährlich, bei der Post bestellt, Fr. 6.10, bei der Expedition bestellt Fr. 6.— halbjährlich, bei der Post bestellt, Fr. 3.10 bei der Expedition bestellt Fr. 3. —; *Ausland,* bei direkter Zusendung durch die Expedition jährlich Fr. 9.—
Deutschland, bei postamtlichem Abonnement (ohne Bestellgebühr), halbjährlich M. 2.73
Oesterreich, „ „ „ „ „ „ Kr. 3.52
Frankreich, „ „ „ „ Kommissionsgebühr „ Fr. 4.30

Verantwortliche Redaktion: **A. Meyenberg,** Can. et Prof. theol. in Luzern | **Erscheint je Donnerstags** | Verlag und Expedition: **Räber & Cie.,** Buchdruckerei u. Buchhandlung, Luzern

Inhaltsverzeichnis.

Die Zeder mit den Weihnachtslichtern. — Aphorismen von Bischof P. Anastasius Hartmann O. C. — Homiletisches. — Kirchen-Chronik. — Kirchliche Kunst. — Rezensionen. — Eingelaufene Büchernovitäten. — Kirchenamtl. Anzeiger. — Inländische Mission.

Die Zeder mit den Weihnachtslichtern.

Zweimal hat Paulus im Titusbriefe das Weihnachtsgeheimnis wie einen Sonnenaufgang aus der Höhe aufleuchten lassen und alles, alles, was das Christentum zu bringen und zu wirken hat — als Strahlen dieses Weihnachtsgeheimnisses dargestellt.

Zweimal wählt die Kirche jene grossen Paulusworte als Lesung am hohen Feste der Weihnacht — in den Episteln der ersten und der zweiten Messe.

Ueberhaupt erscheint vom Sonntag vor Weihnachten an durch die ganze hohe Festzeit der Nativitas und Epiphania Christi — Paulus immer und immer wieder als Verkünder der Weihnachtstatsache und ihres Inhaltes.

Paulus — nach dem geistvollen Worte eines neueren Theologen ein Feuerbrand, der nur von Christus glühte — hat als Völkerapostel in der griechischen und römischen Kulturwelt die Weihnachtslichter angezündet!

Und ist des grossen Paulus Christuspredigt nicht heute noch die starke, ihre Wurzeln bis in alle Tiefen des Christuslebens senkende und ihren Wipfel bis in alle Höhen des Christusgedankens hebende, ungebrochene Gebirgszeder, die zum Weihnachtsbaume der Völker geworden ist?

Sind nicht alle seine Briefe wunderbare, leuchtende Weihnachtssterne, zum Ganzen vereint durch den programmatischen Römerbrief, dessen systematische Gedanken gleichsam wie Stamm und Kronäste alle anderen Lichter tragen?

Und das grosse Licht, von dem Paulus selber den festlichen Baum seines Wirkens mit göttlichen Flammen entzündet hat, — ist das Leben Jesu, das er selbst, ehe er seine Briefe schrieb, mündlich den Völkern verkündet hat.

Wir sehen jene Sonne heute noch leuchten — im Evangelium des Lukas, des feingebildeten griechischen Arztes und Geschichtsschreibers, das in enger Beziehung zu Paulus steht und das wiederum die Kirche bei ihren Lesungen in den kommenden Tagen in den Vordergrund der sinnenden Betrachtung stellt. Ist es ja das Evangelium, das am Stromlauf des Lebens Jesu am weitesten hinaufsteigt, von Anfang an, gestützt auf Augen- und Ohrenzeugen, Urpredigten und Urkunden, gerade auch die Jugendgeschichte chronologisch und pragmatisch uns erzählt, um uns dann ins volle Leben des Herrn grossmächtig und lieblich zugleich einzuführen.

Weder die Wetterstürme, die den Paulus umbrausten, noch die Gewitter, die durch die Weltgeschichte rasten, vermochten je jenes Licht zu löschen oder jene Zeder zu stürzen.

Und wo ist eine Gestalt in der ganzen Weltgeschichte, die, auch heute noch, nur im Entferntesten das Interesse aller so in Anspruch nähme, wie Christus?

Der Rationalist Chamberlain bekennt: „Die Geburt Christi ist das wichtigste Datum der Weltgeschichte. Keine Schlacht, kein Regierungsantritt, kein Naturphänomen, keine Entdeckung besitzt eine Bedeutung, welche mit dem kurzen Erdenleben des Galiläers verglichen werden könnte; — eine fast zweitausendjährige Geschichte beweist es...“ Und die neueren, konservativeren Ergebnisse der modernen Evangelienforschung zusammenstellend, fügt er bei: „Die allerneueste, streng philologische Kritik hat das ungeahnt hohe Alter der Evangelien und die weitreichende Authentizität der uns vorliegenden Handschriften nachgewiesen; es ist nunmehr gelungen, gerade die allerfrüheste Geschichte des Christentums streng historisch, fast Schritt für Schritt zu verfolgen; doch das ist, von allgemein menschlichem Standpunkte aus betrachtet, weit weniger belangreich, als die eine Tatsache, dass infolge dieser Ergebnisse die Erscheinung des einen göttlichen Mannes in den Vordergrund gerückt worden ist, so dass Ungläubige sowohl, wie Gläubige, nicht mehr umhin können, sie als Mittelpunkt und Quelle des Christentums (das Wort in dem denkbar umfassendsten Sinne genommen) anzuerkennen.“ .... „Des einen göttlichen Mannes?“ Der Rationalist leugnet die Gottheit Christi. Um aber die unvergleichliche, einzige Hoheit Christi einigermassen auszudrücken, muss er doch wieder zu dem Worte ‚göttlich‘ greifen, wenn er es auch in einem ganz abgeschwächten Sinne gebraucht. So mit Chamberlain viele Rationalisten, die sich über die gewöhnliche Philisterhaftigkeit erheben. — Der Christ nimmt das Wort göttlich im vollen Sinne des Wortes, ohne jede Abschwächung, ohne jedes Ver-

wischen, ohne jedes Zwischenverhandeln mit anderen Parteien, ohne jede Falschmünzerei, — so, wie es ein Paulus verstand, als er seine Weihnachtslichter in Asien, Hellas und Rom aufleuchten liess. — Andere Gruppen erheben sich im eigentlichen Ansturm gegen Christus. Man weiss das. Und der prüfende Blick in die moderne Christusliteratur beweist es jeden Tag auf's neue. Aber es gibt doch auch Augenblicke, in denen einem der gewaltige Kampf um Christus doppelt zum Bewusstsein kommt. Ich hatte eben in Zürich einen Zyklus von Christusvorträgen geschlossen. Unsere Katholiken und auch sehr viele Protestanten zeigen immer grosses Interesse, wenn man versucht, den Christus der Evangelien im Zusammenhange seines Lebens zu zeichnen oder einen Ausschnitt aus dem vollen Leben Jesu der betrachtenden Gegenwart möglichst nahe zu bringen. Da fiel mir gerade am Schlusstage der Vorträge die Nr. 25 des „Protestant" in die Hände. Zufällig findet sich an der Spitze der Nummer auch eine eilige Auseinandersetzung gegenüber der „Kirchen-Zeitung" hinsichtlich des Papsttums. Darüber wollen wir mit dem „Protestant" keinen Streit beginnen. Nur im Vorübergehen sei gesagt, dass gerade das Papsttum es war, das nie die leiseste Makel auf den reinen Schild des Glaubens an die Gottheit Christi fallen liess. Was mich an jener Nummer des „Protestant" aber interessierte, war eine Aussprache über gewisse Christusvorträge, die eben jetzt in Zürich gehalten werden. Der „Protestant" schreibt: „Es kommt immer schöner! Die Christenheit vergegenwärtigt sich in dieser Adventszeit von neuem, wie unendlich viel sie von ihrem grössten bisher erschienenen Wohltäter, Jesu von Nazareth, zu verdanken hat. Da kommt mir eine Einladung zur Sitzung eines theologischen Vereins ins Haus; Thema: „„War Jesus normal?"" Ich weiss, dass man diesen Allergrössten schon zu seinen Lebzeiten für ‚psychopathisch' hielt. Was eben im Einmaleins der Welt nicht aufgeht, muss sogleich als unnormal gelten. Nun glaube ich ja, dass der Referent eine erträgliche (??) Antwort gegeben hat, aber ich kann nichts dafür: schon die Fragestellung hat mich empört.

„Und nun kommt zum Ueberfluss auch noch der unvermeidliche Christentumsbekämpfer, Dr. E. Horneffer aus Leipzig, der hier in Zürich schon die bedenklichsten Proben dafür abgelegt hat, wie sehr ihm das liebevolle Verständnis für Jesus abgeht, und kündigt folgende Vorträge an: 1. Freitag, 4. Dez.: ‚Jesus als Phantast', 2. Dienstag, 8. Dez.: ‚Der tragische Gott', 3. Mittwoch, 9. Dez.: ‚Die Gemeinde der Zukunft'. Das Zunfthaus zur Meise gibt das Vortragslokal her und Ebells Buchhandlung legt die Eintrittskarten auf. Da habe ich nur eine Frage: Wenn in eine dem Islam halbwegs treue Stadt ein noch so gelehrter Phantast gelaufen käme mit der Ankündigung des Vortrages: ‚Mohammed als Phantast' — wo wäre die Zunft, die ihm einen Saal öffnete, wo die Buchhandlung, welche die Eintrittskarten auflegte, wo das Publikum, das einem solchen Manne das Geld zutrüge? Horneffer macht sein Geschäft mit der gegen das Evangelium gewetzten Zunge. Aber die Gotteskraft des Mannes von Nazareth geht über solche blasphemischen Torheiten majestätischen Schrittes zur Tagesordnung. Vorderhand läuten noch alle Kirchenglocken dem Herrn Jesu zur Ehre u. von einer Horneffer-Gemeinde wird man in 50 Jahren nichts mehr wissen."

Das sind nun freilich sehr ernste Dinge. Es sind nur die Wellen einer sehr grossen Bewegung, die da zufällig in Zürich rauschend anschlagen. Der „Protestant" hat ganz recht, wenn er sagt: „Die Gotteskraft des Mannes von Nazareth geht über solche Torheiten majestätischen Schrittes zur Tagesordnung." Aber es tut not, dass die Christen mit ihm ziehen. Dazu genügt es nicht, Proteste gegen derartige Blasphemien zu schreiben, so wohl angebracht sie sind. Man muss die Wurzel des Uebels erkennen. Man muss den Mut haben, die Wunde, aus der alle Uebel dieser Art entstehen, mit offenen Augen zu schauen, um für die Heilung dieser Urwunde alles zu tun. Diese Wunde ist die Halbheit, die Verschwommenheit, die Unentschiedenheit hinsichtlich der Person Jesu Christi. Jesus, der erhabene Pädagoge, der nichts überstürzt, sondern in unvergleichlicher Weisheit und Liebe den rauchenden Docht nicht löscht, den geknickten Halm nicht vollends bricht und die kleinen Funken des Glaubens allmählich zur Flamme grosszieht, — zielt doch endgültig, immer und immer wieder auf eine klare, entschiedene Stellungnahme der Seinen zu seiner Person, zu seinem eigentlichen, innersten Wesen, zu seinem Amte und Wirken. Für die einen kamen die Tage der Entscheidung frühe, für die andern später, aber für alle nahten sie einst. Für wen halten die Menschen den Menschensohn, den konkret vor euch dastehenden einzigartigen Jesus von Nazareth? Für wen haltet ihr mich? Der feierliche Aufwand der Frage und der Antwort und alles dessen, was damit zusammenhängt, bleibt in den synoptischen Evangelien ganz unverständlich, wenn Christus bloss in einem uneigentlichen, weiteren Sinne Gottessohn ist. Dann wäre die Antwort der Apostel bei Cäsarea Philippi nicht viel von den Antworten der Leute, des Volkes im allgemeinen verschieden. Waren nicht auch Elias, Jeremias, die Propheten in einem weiteren Sinne Söhne Gottes? — Und doch erwartet Christus ganz offenbar aus der Mitte der Apostelschule eine ganz andere Antwort. Es erging auch eine andere. Und so drängen die synoptischen Evangelien, wenn man sie tiefer erfasst, allmählich zwar, aber mit unwiderstehlicher Kraft — ich will zunächst gar nicht von Johannes reden — zu einer klaren, bestimmten Stellungnahme und Aussprache über die Person Jesu Christi. Es liegt mir ferne, auf irgend einen Wahrheitssucher Steine zu werfen. Ich empfinde eine innere Freude, wenn immer weitere moderne Kreise in Christus den Einen, den Einzigen, den Unvergleichlichen, den nie Wiederholten und Unübertroffenen erblicken. Ich ahne selbst etwas Gutes, wenn viele und sehr viele im Nebeldunkel verschiedenartiger religiöser und sittlicher Vorurteile doch die Majestätslinien Christi entdecken, des „Berges über den Gipfeln aller Berge". Wenn dabei die siegreichen Beweise für das hohe Alter, die Echtheit, die Zuverlässigkeit der Evangelien selbst in rationalistischen Kreisen immer lauter und allgemeiner

anerkannt werden, — so kann diese ganze Bewegung etwas Gutes bringen, insoweit opferfreudiges Wahrheitsuchen und nicht bloss geistreiches, kulturelles Spiel sich mit ihr verbindet. Wer aber führend in der Christusbewegung eingreifen will, muss sich vor allem zu einer klaren, unumwölkten Stellungnahme zu Christus verstehen. Das verlangte Jesus immer von seiner Apostelschule. Die protestantische Vermittlungstheologie verschiedener älterer und neuerer Richtungen hat aber auch die orthodoxen protestantischen Kreise derartig durchdrungen, dass man selbst bei den Führern jener Kreise, welche das volle Evangelium verkünden und ins Leben umsetzen wollen, nicht selten — mit grosser Wehmut — ein klares, unumwundenes Bekenntnis der Gottheit Christi vermisst. Immer trübt der Versuch, allüberall zu vermitteln, das reine, unumwölkte Bekenntnis. Jeder geleistete Gegenbeweis würde uns mit Freude erfüllen. Ein allgemeiner kann leider nicht geleistet werden. — Was gibt der katholischen Pastoration eine gewisse geheimnisvolle Zugkraft? Die klare, bestimmte Ueberzeugung von einem persönlichen Gott, von dem alle Gesetze und Schönheiten des Alls sprechen und der auch aus allen Wolken der Niedergänge und Hartschicksale der Menschheit strahlend entgegenleuchtet, der aber — Schöpfer und Freund der Natur — doch in der Natur und den Naturgesetzen nicht aufgeht. Dazu kommt ein Zweites. A. M.

(Fortsetzung folgt.)

Aphorismen

von Bischof P. Anastasius Hartmann O. C.

Anmerkung. Ueber den Stand des Seligsprechungsprozesses des Dieners Gottes Anastasius Hartmann können wir mitteilen, dass die Aufnahme der Zeugenverhöre in Indien vollständig, in den schweizerischen Diözesen beinahe vollendet ist. Die erstern sind schon nach Rom eingeliefert, die hiesigen werden wohl im Verlauf des nächsten Jahres dahin gelangen.

Die Bekehrung eines Irrgläubigen ist eine äusserst schwierige Sache, geht nur langsam vorwärts und ist ganz Gottes Werk.

*

Ein Priester, der unter Irrgläubigen lebt, zerstört viele Vorurteile durch sein exemplarisches, apostolisches Leben.

*

Die klare Wahrheit, richtig ins Licht gesetzt und gründlich bewiesen, ist die erhabenste Polemik und die beste Widerlegung des Irrtums. Die Finsternis kannst du nicht besser und nicht anders verscheuchen, als durch das Licht; wenn die Sonne aufgegangen, erbleichen die Lampen von selbst.

*

Um den Menschen zu etwas hinzubewegen, ist nicht viel erfordert; wenig genügt. Mit Wenigem erreicht der Kluge das Grösste, mit dem Grössten der Unkluge nichts. P. A.

Homiletisches.

Weihnachten. Nach den Episteln.

Weihnachtslehre der heutigen Festepisteln. Zwei Gedanken: *I. Tatsache der Weihnacht.* 1. Christus ist erschienen. Apparuit. Tatsache, — Geschichte — (vergleiche Einleitung des ersten Weihnachtsevangeliums) keine Sage — kein Märchen, sondern best bezeugte Tatsache der Weltgeschichte. — Ehre sei Gott in der Höhe für diese Tatsache! — 2. Christus, der Erlöser, ist erschienen (Apparuit Salvator, gratia Salvatoris!) — Homo debuit satisfacere, non potuit — Deus non debuit — potuit salvare. — Apparuit Salvator: Deus = homo: potuit — voluit — secundum consilium divinae sapientiae debuit. — Nova vita. — Gratias agamus (vergleiche Weihnachtspräfation). — 3. Apparuit humanitas et benignitas salvatoris erudiens nos (παιδεύουσα). Es erscheint die Humanität, die Menschenfreundlichkeit Christi, als unsere Erzieherin. Urbild aller echten Menschenliebe.

II. Folgerungen aus dieser Tatsache. Der Apostel greift ins volle Leben, greift drei Punkte heraus ut sobrie vivamus. a) Die Mässigkeit und der Alkoholismus vor der Weihnachtskrippe. Mässigkeit, vielleicht Abstinenz, Totalabstinenz-Opfer an Weihnachten vor der abnegatio und exinatitio Christi. b) Die Gerechtigkeit vor der Weihnachtskrippe. Jedem das Seine, nachdem Jesus uns alles gegeben. c) Die Frömmigkeit vor der Krippe, ut pie vivamus. Veni ministrare, non ministrari. Darum Gegendienst, Gottesdienst. Venite adoremus.

A. M.

Kirchen-Chronik.

Zug. (Kr.) Am 13. Dezember hat im Kanton Zug eine für die katholischen Kirchgemeinden sehr wichtige Abstimmung stattgefunden. Der von radikal-glaubensloser Seite ins Werk gesetzte Raubanfall auf die katholischen Kirchgemeinden wurde glänzend abgeschlagen. Nach einer Entscheidung des Regierungsrates waren nämlich die Aktiengesellschaften in Hinsicht auf die Kirchensteuern als steuerfrei erklärt worden, wodurch den Kirchgemeinden ein Steuerausfall von zirka 12,000 Fr. pro Jahr erwachsen wäre. Ohne die Steuern von seite der Aktiengesellschaften hätten die Kirchgemeinden ihren Aufgaben überhaupt kaum mehr genügen können und doch sind es ja gerade die Aktiengesellschaften — die industriellen Unternehmungen —, welche den Kirchgemeinden nicht unerhebliche Mehrauslagen verursachen. Wir brauchen da bloss an die Italienereinwanderung zu erinnern. Das Verdienst, die richtige Form der Besteuerung für die juristischen Personen in Rücksicht auf die Kirchensteuern gefunden zu haben, gebührt dem aus der Regierung scheidenden Dr. Schmid in Baar. Der Klerus des Kantons Zug wird es diesem hervorragenden Staatsmanne nie vergessen, dass er für die Rechte der Kirche mutig eingetreten ist, den arroganten Wortführern des Radikalismus entschiedenen Widerstand entgegensetzte und so seinen Austritt aus der höchsten Behörde unseres Landes mit einer für die katholische

Kirche hochverdienstlichen Tat bezeichnet hat. Es wäre vielleicht auch in diesem Blatte der gegebene Ort, einmal darzustellen, welche Unverfrorenheit auch die protestantische Kirchgemeinde des Kantons Zug in dieser Angelegenheit an den Tag legte, diese Haltung mit der Stellung zu vergleichen, die den katholischen Pfarreien in den protestantischen Kantonen angewiesen wird, und endlich auch die zarte, rührende Fürsorge unserer Radikalen für die protestantische Kirchgemeinde etwas näher zu beleuchten. Wir sind auch für den konfessionellen Frieden, und dass dies keine leeren Worte sind, dafür könnten wir durchschlagende Beweise anführen, aber, dass in einem katholischen Kantone die protestantische Kirchgemeinde mehr begünstigt werden soll, als die katholischen Pfarreien, geht über das Prinzip der Toleranz hinaus.

Kirchliche Kunst.

(Eingesandt.)

Mehr und mehr wird es in den letzten Jahren wieder Uebung, in Kirchen und Kapellen Weihnachtskrippen aufzustellen, und man darf sagen, dass jetzt wirklich schöne und würdige Darstellungen zur Verfügung stehen. Wir möchten hier besonders erwähnen die Krippen der Riffarthschen Kunstanstalt, wie sie von der Firma Räber & Cie. in Luzern geführt werden. Wir sahen im Schaufenster der genannten Firma eine solche Krippe, deren stehende Figuren 80 cm messen; nicht ohne wirkliche Befriedigung ruht das Auge auf der schönen Gruppe. Wie anmutig ist das Jesuskind, dessen Strahlenkranz bei abendlicher Beleuchtung einen milden Schein verbreitet. Würdig sind Maria und Josef dargestellt. Ein besonders schöner Charakterkopf ist derjenige des knienden Hirten mit seinem ehrwürdigen grauen Barte, nicht weniger derjenige des altersgrauen indischen Elefantenführers. Der feine, den Schimmer der Seide treffend nachahmende Glanz der Koloratur in der Kleidung der drei Könige bringt deren hohe Stellung ausgezeichnet zur Geltung.

Unser katholisches Volk ist immer empfänglich für das Gute und Schöne und wird — wie man das dort, wo ähnliche Krippen aufgestellt werden, ersehen kann — durch solch' sinnige und künstlerisch hochstehende Darbietungen erfreut und erbaut. Wer immer in die Lage kommt, für Aufstellung einer Krippe Sorge zu tragen, wähle daher nicht die billigen, aber minderwertigen Erzeugnisse, sondern greife zu den schönen Werken plastischer Kunst, die wir in diesen Zeilen erwähnten.

Rezensionen.

Kirchengeschichtliches.

Studien und Beiträge zur schweizerischen Kirchengeschichte, von Bernhard Fleischlin. III. Band. Luzern, J. Schill. 1903.

Man gestatte dem Verfasser dieser Besprechung zur Einleitung derselben eine persönliche Bemerkung, die ihm notwendig scheint, um viele Missverständnisse zu heben. Diese Bemerkung bezieht sich darauf, dass derjenige, der hier über Bernhard Fleischlins Kirchengeschichte eine Kritik abgibt, den von ihm besprochenen III. Band dieses Werkes auch tatsächlich Seite für Seite gelesen hat. Es ist nämlich nicht selten, dass Leute Urteile abgeben, ja selbst Besprechungen schreiben über wissenschaftliche Publikationen, die sie nur flüchtig und obenhin gelesen, ja, von denen sie vielleicht nur einige Seiten und Stichproben zur Lektüre herangezogen haben. Dadurch kann es kommen, dass Urteile gefällt werden, die in keiner Weise zutreffen, die sich richten nicht nach eigener Einsicht und Prüfung, sondern nach einer vorgefassten Meinung und nach der unkontrollierten Ansicht dritter Personen. —

Der Kirchengeschichte Fleischlins wird vorgeworfen, sie sei nicht nach der modernen Methode der Geschichtswissenschaft geschrieben. In der Tat fehlt ihr fast vollständig der kritische Apparat, der eine Nachprüfung der angegebenen Behauptungen und Quellen möglich macht. Es fehlt dann den Studien zur schweizerischen Kirchengeschichte vielleicht auch eine ganz einwandfreie Anlage und Grundlage in der Systematik. Man sieht nicht recht, wo hinaus die Darstellung zielt, welche Grenzen sie sich nach vorwärts und rückwärts gesteckt hat. Man könnte schliesslich auch noch vieles finden, was an der Form der Darstellung besser anders gemacht worden wäre; man fühlt oft, dass der Verfasser so sehr in die Gedankenwelt der von ihm geschilderten Zeit eingedrungen ist, dass auch seine Ausdrucksweise sich ihr akkommodiert und in ganz archaistische Formen hineingerät. Gewiss, das sind alles Eigenschaften der Kirchengeschichte Bernhard Fleischlins, die in den Augen vieler als grosse Mängel und Fehler gelten können, und eine Besprechung darf darüber nicht mit Schweigen hinweggehen, obwohl damit noch nicht gesagt ist, dass diese Eigentümlichkeiten auch als Fehler im schlimmen Sinne des Wortes zu gelten haben. —

Der III. Band der Studien zur schweizerischen Kirchengeschichte behandelt die Zeit der Reformation und entwirft im besondern das Bild Zwinglis, des schweizerischen Reformators, in seiner Persönlichkeit, seinem Wirken und seinen ersten Erfolgen in Zürich und Bern. Ueber die Reformation in der Schweiz zu schreiben, ist keine geringe Aufgabe. Dem Historiker, der ein abgeschlossenes Ganze in seiner Darstellung geben möchte, bietet die Reformationsgeschichte ungemein viel Schwierigkeiten. Noch sind die Vorarbeiten dafür kaum zur Hälfte getan. Die Reformationsakten, die Egli herausgibt, werden erst in vielen Jahren vollständig zum Abschluss gelangt sein. Die ungezählten Korrespondenzen der Reformatoren sind vielfach noch gar nicht gesammelt, ja selbst ihre Werke liegen noch nicht in genügenden Ausgaben vor. Mit all diesen ungünstigen Faktoren hat bis jetzt der Geschichtsschreiber der Reformation zu rechnen; man kann deshalb von keiner Seite ein Werk erwarten, das in jeder Beziehung zutreffend ist, alles erschöpft und in dem einen oder andern Punkt nicht wieder überholt werden kann.

Aber wir dürfen ruhig behaupten, dass ein jeder, der die Reformation nach Fleischlins Kirchengeschichte studiert, ein durchaus zutreffendes Bild vom Gang der Ereignisse, einen tiefen Einblick in das Wesen und Werden der grossen Bewegung und eine vielfache Bereicherung seiner historischen Kenntnisse empfängt. Es gibt keine historische Frage der Reformationszeit, die Fleischlin nicht zur Sprache gebracht hat. Gewaltig steht die Person des Reformators vor uns, als Diktator das religiöse und politische Leben Zürichs beherrschend und mit hochfliegenden Plänen nicht bloss die Schweiz, sondern nahezu ganz Europa umspannend. „Dem lautern Worte Gottes“ will er mit Feuer und Schwert zum Siege verhelfen und so die ganze Eidgenossenschaft auf eine neue Basis stellen, zugleich aber auch die Welt-

politik vollständig umgestalten und damit eine neue Zeit und Kultur heraufführen. Es ist dem Verfasser der Studien zur schweizerischen Kirchengeschichte gelungen, die grossen, geisterbewegenden Gedanken der Reformation vorzüglich zur Darstellung zu bringen, sie in allen Einzelerscheinungen durchleuchten zu lassen und so ein geistvolles, interessantes und in seiner Art bedeutendes Buch zu schreiben.

Um dieses Urteil zu verstehen, ist es nötig, den Zweck und das Ziel der kirchengeschichtlichen Studien Fleischlins näher zu kennen.

Uns scheint es ganz klar zu sein, dass der Verfasser zwei Arten der historischen Darstellung aus seinem Werke ausscheiden wollte. Er wollte vorerst nicht eine im engsten Sinne des Wortes historisch-kritische Untersuchung des zur Behandlung kommenden Stoffes vornehmen. Den in so reicher Fülle vorliegenden Stoff aus der Reformationszeit unterzog er nicht einer kritischen Sichtung, sondern er begnügte sich, ihn zu prüfen nach seinem innern Gehalt und besonders nach der einen Seite hin: ob er für den Gang der Reformationsidee und des von ihm behandelten Themas von Bedeutung sei oder nicht. Darauf kam es ihm an und je nachdem der Stoff den pragmatischen Gedanken der Kirchengeschichte besser oder weniger gut wiedergab, nahm er ihn auf oder wies ihn ab. Der Verfasser wollte mit einem Wort keine einseitig historisch-kritische Abhandlung schreiben, sondern ein Buch, das vor allem den pragmatischen Gedanken zum Ausdruck brachte. Anderseits wollen die Studien: Beiträge zur schweizerischen Kirchengeschichte nicht etwa ein populär-wissenschaftliches Werk sein; sie haben gebildete Kreise im Auge, schon die zahllosen lateinischen Stellen beweisen dies. Aber dem Inhalt der Untersuchung entsprechend, kommen als Leser unter den Gebildeten vor allem die Theologen in Frage und zwar ohne Unterschied der Konfession. Dem Theologen ist es aber bei der Geschichte nicht in erster Linie um den wissenschaftlichen Apparat zu tun, sondern um die Pragmatik, um die theologischen Gedanken, die sich ihm auch in der Geschichte offenbaren. Er will den grossen Gang der Geschichte und die in ihr wirkenden geheimen Triebkräfte kennen lernen; er wünscht vom Historiker eine psychologische Durcharbeitung und Vertiefung des Stoffes, nicht bloss eine leere Aneinanderreihung und trockene Aufzählung der Ereignisse. So ergab sich für den Verfasser unserer vorliegenden Publikation von selbst der Weg, den er bei seiner Darstellung wählen musste. Es ist eine übersichtliche, nach allen Seiten hin geschlossene Darstellung der von ihm behandelten Themen, getragen von einem einheitlichen Gedanken.

Der vorliegende, dritte Band der Studien zur schweizerischen Kirchengeschichte erfüllt eine sehr schöne Aufgabe. Er bietet keine neuen wissenschaftlichen Resultate; aber wir wüssten kein vom katholischen Standpunkte geschriebenes Werk über die schweizerische Reformation, das uns Theologen so belehrend und so gründlich in die bewegte Geschichte jener Tage einführt, wie die vorliegende Abhandlung. Wenn wir in der Dogmatik die theologischen Gedanken der schweizerischen Reformatoren kennen lernen, so wird uns deren Person, Werk und Anschauung erst recht verständlich durch das Eindringen in den historischen Werdegang, und wir werden dann einsehen, dass vielfach die Theologie von der Politik geschaffen und geformt wurde und dass in der Reformation ebenso viel politische Triebkräfte gesucht werden müssen, als theologische und religiöse. Eine möglichst gründliche Kenntnis der Reformation ist aber dem Theologen von ausserordentlich grossem Vorteil, indem sie ihm vielfach allein das Verständnis des modernen Lebens und seiner Erscheinungen auf allen Gebieten der Kultur vermittelt.

Wir kommen also zum Schlusse, dass die Eigenart der Studien und Beiträge zur schweizerischen Kirchengeschichte von Bernhard Fleischlin in der Grundlage durchaus berechtigt ist und dass das Buch, speziell der dritte Band, den Theologen, ohne Rücksicht der Konfession, grosse Dienste zu leisten vermag. Möge es also — und mit diesem Wunsche wollen wir unsere Besprechung schliessen — dem Verfasser beschieden sein, die grosse Arbeit, der er sich widmet, glücklich weiter- und einem guten Abschluss entgegenzuführen.[1])

Luzern Dr. Alois Henggeler.

Hagiographisches.

Der heilige Franz von Assisi. Eine Lebensbeschreibung, von Johannes Jörgensen. Autorisierte Uebersetzung aus dem Dänischen von Henriette Gräfin Holstein Ledreborg. Oktav (XVIII und 676 Seiten). Mit Illustrationen. Kempten, Kösel. Mk. 5.—, gebunden Mk. 6.—.

Als wir eine eingehende Würdigung des Lebens, der Kunst und der Werke Johann Jörgensens in diesen Blättern („Kirchen-Zeitung" 1907, Nr. 1, 2 und 3) veröffentlichten, da gaben wir dem Wunsche Raum, er möchte uns bald wieder ein Buch über Italien schenken, über Italien, wie er es sieht, fühlt und liebt, über das einfache, das franziskanische, das katholische Italien. Nun hat er sich gar an die Biographie des Poverello gewagt, — und das volle Recht besass er dazu, der Assisi die Civitas sancta seines Glaubens nennen konnte, mit so viel Ehrfurcht und Nachempfinden Franzens Spuren in Umbrien und Toscana aufgesucht, mit so viel Verständnis und Liebe in die Chroniken der Minderbrüder sich vertieft, der bereits die bannende Macht seines Erzählertalentes an einer grossen Lesergemeinde erprobt. Mit drängendem Verlangen ergriffen wir das Buch und hofften, den uns wohlvertrauten Meister wiederzufinden, den raschen und doch so plastischen Zeichner, den sinnenscharfen Belauscher der Stimmungen in Natur und Seele, den Dichter mit der Kinderrede und dem philosophischen Geiste, — wir lasen und glaubten zuerst einen gelehrten Historiker, einen sondierenden Kritiker zu hören, — doch, als wir weiter lasen und zumal, als wir die Schrift ein zweites Mal auf uns wirken liessen, da trafen wir doch den alten, den echten Jörgensen. Gewiss, der dänische Konvertit konnte in diesem Werke seine eigenste Art nicht frei entfalten: die unmittelbare Darstellung des Selbstgeschauten und Selbstgefühlten, die packende Gestaltungskraft des Selbsterlebten. In den ergiebig herbeigezogenen und ausgenützten Quellen war ihm ein bestimmter Rahmen gegeben, und er hat sich gewissenhaft an denselben gehalten. Aber innerhalb desselben kommt doch seine Kunst zur Geltung, in der gewandten Verwertung und Verbindung der Einzelheiten, in der glücklichen Abwechslung und Zusammenwirkung von Landschaft und Leben, in dem feinen Andeuten, welches im Innern des Lesers das Nachklingen weckt, — und immer breitet er über das Ganze den duftenden Hauch der Poesie, ohne dass man ihn des Widerspruches gegen verbürgte Tatsachen zeihen könnte. Wohl wird uns Franzens Tugendbeispiel nicht in aufdringlichen Moralreden angepriesen; sein Leben wirkt auf uns, wie es auf die Zeitgenossen gewirkt haben muss, durch sich selbst, durch die anspruchslose, unbewusste Grösse seiner Aeusserungen und Betätigungen; seine Heiligkeit hebt sich im Relief der menschlichen Begleiterscheinungen nur um so schärfer ab. Es ist nicht der nach einem vorgefassten Zweck systematisierte,

[1]) Der bereits erschienene 4. Band lässt die Anlage des ganzen Werkes bereits deutlicher erkennen; wir werden nicht verfehlen, bei Gelegenheit auch diesen Band einer Besprechung zu unterziehen.

sondern der unter der Macht konkreter Verhältnisse, eigener Anstrengung und göttlicher Leitung werdende Heilige, der unser ganzes Interesse gefangen nimmt. Diese aus Zeit und Umgebung so sorgfältig abgelauschte Wiedergabe des reichbegnadigten Lebens lässt dasselbe in seinem ursprünglichen Wesen erscheinen: als das hohe Lied auf die Armut, die Keuschheit und die Freude, — die franziskanischen Ideale.

Bei vielen wäre das Buch einer günstigen Aufnahme sicherer gewesen, wenn der Autor seine Studie über die Franziskusliteratur der Biographie nachgestellt hätte; die Lektüre dieser rein wissenschaftlichen Erörterungen hinge dann mehr vom Belieben des Einzelnen ab, aber Jörgensen wollte sich gleich anfangs gegen den Vorwurf ungebührlicher dichterischer Lizenz sichern.

Bemerkt sei nur: die Parallele mit Sakyamuni (pag. 590) erscheint uns zu subjektiv; der Bericht über den Vorgang in der Felsenhöhle ob Poggio Bustone, welcher als „Wunder der Rechtfertigung" bezeichnet wird, sollte dogmatisch genauer geschildert sein.

Möge durch dieses Werk der liebe Heilige vielen noch lieber werden; — uns wenigstens ist es so ergangen. F. W.

Psychologisches.

Störungen im Seelenleben. Von Julius Bessmer, S. J. XVI und 227 Seiten. Freiburg i. Br., Herdersche Verlagshandlung. 1907. (Zweite, vermehrte u. verbesserte Auflage.)

Schon nach 2½ Jahren war eine zweite Auflage der von uns in der „Kirchen-Zeitung" im November 1906 (Nr. 46, Seite 403) empfohlenen Arbeit unseres verehrten Landsmannes P. Bessmer über die „Störungen im Seelenleben" notwendig geworden. Die treffliche, klare und nützliche Schrift verdient in der Tat, in den weitesten Kreisen der gebildeten Welt gelesen und verbreitet zu werden. Lehrer und Erzieher, Geistliche, Aerzte und Richter werden daraus reichen Nutzen ziehen. Das sehr umfassende, höchst interessante Material ist mit ungemein grosser Klarheit dargestellt und mit nüchternem Sinne beurteilt. Die Kapitel über die Störungen im Empfindungsleben und in der Phantasie, im Gedankenablauf und in den eigentlichen Willensakten haben in der neuen Auflage bedeutende Erweiterungen und zum Teil eine vollständige Neubearbeitung erfahren. Auch der ganze grosse Abschnitt über die eigentlichen geistigen Krankheiten wurde von unserem fleissigen Gewährsmanne gewissenhaft umgearbeitet, um dem Leser das Verständnis nach bester Möglichkeit zu erleichtern. In den grundsätzlichen Fragen brauchte der Verfasser glücklicherweise eine Umgestaltung seiner Schrift nicht vorzunehmen. Sein aristotelisch-scholastischer Standpunkt fand zwar Widerspruch. Ein Rezensent, Dr. Bresler, Redakteur der „Psychiatrisch-neurologischen Wochenschrift" glaubte sogar vor der „Jesuitenpsychiatrie" warnen und von „unglaublicher Anmassung" sprechen zu sollen. Einen Beweis für seine Behauptungen hat indessen der Kritiker nicht erbracht; es werden also Wahnvorstellungen eines vielbeschäftigten Psychiaters gewesen sein. Um so wertvoller ist dagegen die Anerkennung, welche der Verfasser unserer Schrift bei so hervorragenden Fachmännern, wie Professor Bleuler in Zürich und Wolff in Katzenelnbogen, fand. Sie äusserten nur darüber Bedenken, dass P. Bessmer auf kirchliche Glaubenslehren, wie diejenigen von der Substantialität und Geistigkeit der Menschenseele und ihrem Verhältnis zum Leibe sich stütze. Es war jedoch dem Verfasser ein Leichtes, im Vorwort zur neuen Auflage zu zeigen, dass diese Lehren durchaus philosophisch-wissenschaftlichen Charakter haben, wenn sie freilich auch zum Gehalte der göttlichen Offenbarung und der katholischen Kirchenlehre gehören.

So möge denn die neuaufgelegte, überaus nützliche, praktische Schrift recht viele Leser finden und ihnen die Wege zeigen, um den Aermsten unter den Armen Hilfe zu bieten. K. M-r.

Belletristisches.

Frankreichs Lilien. Die Schicksale der Kinder Ludwigs XVI. Nach ursprünglichen Quellen geschildert von A. Hensler. Illustriert mit einem Titelbild in Lichtdruck und 24 ganzseitigen Einschaltbildern. Einsiedeln, Benziger & Co. 352 Seiten. Geb. Mk. 3.60.

Das tragische Geschick der Nachkommen Ludwigs XVI. ist uns aus mehreren Schilderungen bekannt; keine derselben hat uns so entsprochen und ergriffen, wie die vorliegende. Auf gewissenhaftestem Quellenstudium basierend, ist die Erzählung mit echt künstlerischer Gewandtheit aufgebaut. Die Autorin hat eine Menge bisher kaum beachteter, ungemein bezeichnender Details aus dem Leben des unglücklichen Dauphin geistreich und glücklich verwertet. Am wohltuendsten aber berührt das verständnis- und liebevolle Hineingehen in das kindliche Denken und Fühlen des armen Königssohnes, — ein feines Nachempfinden, wie es nur dem Frauengemüte möglich ist. Die Charakteristik der königlichen Eltern ist eine vorzügliche; Ludwigs XVI. Schwächen sind merklich genug angedeutet und das Jugendbild Marie-Antoinettes wurde nun in der Neuauflage vorteilhaft ergänzt. Sprechend hebt sich die Zeichnung der heiligmässigen Madame Royale, der Schwester des Königs, ab, die an Leidensfreudigkeit alle ihre Verwandten übertraf. Immer wieder treten aber als Hauptgestalten die beiden jungen Lilien, die Königskinder, und zumal der Dauphin, in den Vordergrund; an ihn bindet sich alles Mitleid des Lesers. Die unmittelbare, ohne jedes unnütze Beiwerk rasch sich entwickelnde Darstellung des Glückes und Sturzes der letzten Capetinger lässt das Hinreissende und Erschütternde einer grossen Tragödie voll zur Geltung kommen. Es ist der Inhalt, welcher wirkt, allerdings gehoben durch eine edle, bilderreiche, dramatische Sprachweise.

Das Buch gehört in jede Volksbibliothek; gerade für die heranreifende Generation bildet seine Lektüre eine wahre Wohltat, eine Summe von bester pädagogischer Beeinflussung, um so mehr, da der wüste Greuel der Revolution zwar nicht verdeckt, aber taktvoll so erzählt wird, dass darob nie das Interesse an der Seelengrösse der unschuldigen Opfer leidet. — Der Verlagsanstalt gebührt Dank nicht bloss für die gewählte illustrative Ausstattung, sondern auch für die Preiswürdigkeit des Buches, welche dasselbe auch weniger Bemittelten zugänglich macht. F. W.

Eingelaufene Büchernovitäten.

(Vorläufige Anzeige. — Rezensionen der Bücher und kurze Besprechungen einzelner Werke, sowie bedeutsamerer Broschüren folgen.)

Freundesworte eines alten Soldaten an die heurigen Rekruten. Von Heinrich v. Himmel, k. und k. Oberst d. R. Brixen. Verlag der Pressvereins-Buchhandlung.

In der Heimat des Erlösers. Erinnerungen an die Württemberger Heiligland-Fahrt, von Bernhard Blessing, Pfarrer. Ravensburg, Verlag von Friedrich Alber.

Introductio Generalis in Scripturam Sacram. Auctore Carlo Telch, Dore S. Theologiae. Cum Approbatione Revmi et Excellmi episcopi Ratisbonensis. — Ratisbona, Romae, Neo Eboraci et Cincinnati. Sumptibus et Typis Friderici Pustet, S. Sedis Apost. et S. Congr. Typogr. 1908.

Die kirchliche Form des Verlöbnisses und des Eheabschlusses nach dem Dekret „Ne temere" vom 2. August 1907 und den Entscheidungen der S. Congregatio Concilii vom 1. Februar und 28. März 1908. Erweiterter Abdruck aus der „Schweizer. Kirchen-Zeitung". Von Dr. jur. F. Speiser, Professor des kanonischen Rechts an der Universität Freiburg in der Schweiz. Luzern 1908. Druck und Verlag von Räber & Cie.

Biblische Studien. Unter Mitwirkung von Professor Dr. J. v. Belser in Tübingen, Prof. Dr. M. Faulhaber in Strassburg i. E., Prof. Dr. W. Fell in Münster i. W., Prof. Dr. J. Felten in Bonn, Prof. Dr. G. Hoberg in Freiburg i. B., Prof. Dr. N. Peters in Paderborn. Herausgegeben von Prof. Dr. O. Bardenhewer in München. XIII. Band, 2. Heft: Kardinal Wilhelm Sirlets Annotationen zum Neuen Testament. Eine Verteidigung der Vulgata gegen Valla und Erasmus. Nach ungedruckten Quellen bearbeitet von P. Hildebrand Höpfel, O. S. B. Freiburg i. B. Herdersche Verlagshandlung, 1908. Preis: M. 3. 40.

Sonntagsruhe — Sonntagsheiligung. Ein Wort aus der Zeit für die Zeit, von C. Müller, Religionslehrer an der Kantonsschule in Zug. Mit Gutheissung des hochwürdigsten Bischofs von Basel-Lugano, Dr. Jakobus Stammler. Luzern 1908. Buchdruckerei Räber & Cie.

Der katholische Seelsorger. Wissenschaftlich-praktische Monatsschrift für den Klerus Deutschlands. Unter Mitwirkung von Prälat Professor Dr. Heiner, Freiburg, Professor Dr. Schäfer, Beuron, P. Berger, S. J., Charlottenlund, Regens Dr. Mutz, Freiburg, Pfr. Dr. Meckel, Hüsten, Landesrat Schwedding, Münster und anderen namhaften Vertretern der Wissenschaft und Praxis herausgegeben von Dr. F. W. Woker, Domkapitular und geistlicher Rat in Paderborn. Mit bischöflicher Approbation. Zwanzigster Jahrgang, 4. Heft. Paderborn 1908. Druck und Verlag von Ferdinand Schöningh. Preis: Monathefte von zirka 40 Bogen pro Jahrgang M. 4.— ganzjährig.

Organisation der Antialkoholbewegung in der Diözese Rottenburg. Separatabdruck aus Pfaff, Gesetzeskunde. Zusammenstellung kirchlicher und staatlicher Verordnungen für die Geistlichkeit des Bistums Rottenburg. 2. Aufl. 1908. Verlag von W. Bader, Rottenburg a. N.

Programm und Proben für eine Illustrierung des Rottenburger Katechismus. Eigentum der Herderschen Verlagshandlung zu Freiburg i. B. 1908.

Theologia biblica sive scientia historiae et religionis utriusque Testamenti catholica. Scripsit in usum scholarum P. Michael Hetzenauer, O. C., Professor Exegesis in universitate Pontificii Seminarii Romani ad S. Apollinarem. Tomus I: Vetus Testamentum. Imaginibus 100 et tabulis 3 geographicis illustrata. Cum approbatione Revmi. Magistri S. P. Ap. et generalis ordinis. Gr. 8° (XXXII et 654). Friburgi Brisgovia 1908, Sumptibus Herder. — Preis: M. 12.—; gebunden in Leinwand M. 13. 60.

Erläuterungen und Ergänzungen zu Janssens Geschichte des deutschen Volkes. Herausgegeben von Ludwig Pastor. VI. Band, 2. und 3. Heft: Martin Eisengrein (1535—1578). Ein Lebensbild aus der Zeit der katholischen Restauration in Bayern. Von Dr. Luzian Pfleger. Freiburg i. B. 1908. Herdersche Verlagshandlung. — Preis: M. 3. 60.

Hilfsbuch für den katholischen Religionsunterricht an den mittleren Klassen höherer Lehranstalten. Von Professor Jakob Schumacher, Religions- und Oberlehrer am königl. Friedrich-Wilhelms-Gymnasium zu Köln. Dritter (Schluss-) Teil: Der kirchliche Gottesdienst. Zweite und dritte, verbesserte Auflage. Mit 11 Abbildungen. Mit Approbation des hochwst. Herrn Erzbischofs von Freiburg. Freiburg i. B. 1908. Herdersche Verlagsbuchhandlung. Preis: 70 Pfg.

Enchiridion Symbolorum definitionum et declarationum de rebus fidei et morum auctore Henrico Denzinger. Editio decima, emendata et aucta, quam paravit Clemens Bannwart, S. J. 8° (XXVIII und 628). Freiburg 1908. Herdersche Verlagshandlung. — Preis: M. 5.—; gebunden in Leinwand M. 6.—.

Theologische Revue. In Verbindung mit der theologischen Fakultät zu Münster und unter Mitwirkung vieler anderer Gelehrten herausgegeben von Professor Dr. Aug. Bludau und Professor Dr. Fr. Diekamp. Halbjährlich 10 Nummern, Gross-Quart, 5 Mark (für Studierende 4 Mark). Die „Theologische Revue" will über die neue wissenschaftlich-theologische Literatur (angrenzende Wissenschaften eingeschlossen) gründliche und sachgemässe Besprechungen liefern. Bezug durch die Post und alle Buchhandlungen. Münster (Westf.), Aschendorffsche Buchhandlung.

Die Psychologie der neuen Löwener-Schule. Beitrag zur Geschichte der Neuscholastik, v. Burkhard Frischkopf. Inaugural-Dissertation. Der philosophischen Fakultät, Sektion 1, der Ludwig-Maximilians-Universität zu München eingereicht im Juni 1907. Luzern, Druck und Verlag von Räber & Cie. 1908.

Die katholischen Missionen. Illustrierte Monatsschrift. 36. Jahrgang (Oktober 1907 bis September 1908). 12 Nummern (Quart). M. 4.—. Freiburg i. B., Herdersche Verlagshandlung. Durch die Post und den Buchhandel zu beziehen. Inhalt von Nr. 10: Aufsätze: Die Marianisten und ihre Schultätigkeit in Japan. — Die Kolsmission in Westbengalen (Schluss). — Donna Gracia Tadaoki (ein christlich-japanisches Frauenbild aus dem 16. Jahrhundert). — Nachrichten aus den Missionen: Kleinasien. Japan. China. Südafrika. Ober-Sambesi. Nordamerika. Brasilien. — Kleine Missionschronik und Statistisches. — Für Missionszwecke. — 13 Abbildungen.

Bibelkunde für höhere Lehranstalten, insbesondere Lehrer- und Lehrerinnenseminare, sowie zum Selbstunterricht. Von Dr. Andreas Brüll. Elfte und zwölfte, verbesserte und vermehrte Auflage. Herausgegeben von Professor Joseph Brüll. Mit zwölf Textbildern und vier Kärtchen. Freiburg i. B. 1908. Herdersche Verlagshandlung. Preis: M. 1. 60; gebunden M. 2.—.

Biblische Volksbücher. Ausgewählte Teile des Alten Testamentes. Viertes Heft. Die Weissagungen der Propheten Joel, Abdias, Jonas, Nahum, Habakuk, Sophonias, Aggäus, Zacharias und Malachias. Uebersetzt und kurz erklärt von Dr. Karl A. Leimbach, Professor. Fulda 1908. Druck und Verlag der Fuldaer Aktiendruckerei. Preis: M. 1. 50.

Gesammelte kleinere Schriften von Moritz Meschler, S. J. Erstes Heft: Zum Charakterbild Jesu. Mit Approbation des hochwst. Herrn Erzbischofs von Freiburg. Freiburg i. B. 1908. Herdersche Verlagshandlung, Berlin, Karlsruhe, München, Strassburg, Wien u. St. Louis. Preis: M. 1. 40.

Die Kultusfreiheit und die Kultuspolizei im Bund und in den Kantonen. Von Dr. jur. Franz Freuler, Glarus. Stans 1908. Hans von Matt & Cie., Verlagsbuchhandlung.

Eidgenössisches und st. gallisches Sonntagsrecht. Zusammengestellt aus Auftrag des st. gallischen Vereins für Sonntagsfeier, von A. Waldburger, Pfarrer in Ragaz. Ragaz 1908. Buchdruckerei A. Hagmann. — Preis: geheftet, 70 Rp.

Leitfaden der katholischen Religionslehre, für höhere Lehranstalten, von Dr. Theodor Dreher, Domkapitular an der Metropolitankirche zu Freiburg. I. Die Glaubenslehre. Achte und neunte Auflage. Mit Approbation des hochwst. Herrn Erzbischofs von Freiburg. Freiburg i. B. 1908. Herdersche Verlagsbuchhandlung. Preis: 55 Pfg.

Apologie des Christentums. Von Dr. Franz Hettinger. Fünfter (Schluss-) Band: Die Dogmen des Christentums. Dritte Abteilung. Mit einem ausführlichen Namen- und Sachregister zu allen fünf Bänden. Neunte Auflage, herausgegeben von Dr. Eugen Müller, Professor an der Universität zu Strassburg. Freiburg i. B. 1908. Herdersche Verlagshandlung. — Preis: M. 22.—; gebunden in Halbfranz M. 31.—.

Reichtum und Eigentum in der altkirchlichen Literatur. Ein Beitrag zur sozialen Frage. Von Otto Schilling, Repetent am Wilhelmsstift in Tübingen. Freiburg i. B. 1908. Herdersche Verlagshandlung. Preis: M. 4.—.

Biblische Studien. Unter Mitwirkung von Professor Dr. J. v. Belser in Tübingen, Professor Dr. M. Faulhaber in Strassburg i. E., Professor Dr. W. Fell in Münster i. W., Professor Dr. J. Felten in Bonn, Professor Dr. G. Hoberg in Freiburg i. B., Professor Dr. N. Peters in Paderborn. Herausgegeben von Professor Dr. O. Bardenhewer in München. XIII. Band, 4. Heft: Das Hohelied. Uebersetzt und erklärt von Joseph Hontheim, S. J. Freiburg i. B. 1908. Herdersche Verlagshandlung. Preis: M. 2.80.

Lehrbuch der katholischen Religion, für höhere Schulen. Von Professor Dr. Franz Becker, Religions- und Oberlehrer am königl. Gymnasium in Bonn. Erster Teil: Apologetik. Zweite, erweiterte und verbesserte Auflage. Mit Approbation des hochwst. Herrn Erzbischofs von Freiburg. Freiburg i. B. 1908. Herdersche Verlagshandlung. Preis: gebunden 1 Mark.

Moderne Kunst- und Stilfragen. Beilage zum Jahresbericht der Stiftsschule Einsiedeln. Von Dr. P. Albert Kuhn. Einsiedeln (Schweiz), Verlagsanstalt Benziger & Co., A.-G. 1908.

Das Evangelium vom Gottessohn. Eine Apologie der wesenhaften Gottessohnschaft Christi gegenüber der Kritik der modernsten deutschen Theologie. Von Dr. theol et phil. Anton Seitz, o.-ö. Professor der Apologetik an der Universität München. Freiburg i. B. 1908. Herdersche Verlagshandlung. Preis: M. 5.60; gebunden in Leinwand M. 6.40.

Grundriss der Apologetik für die oberen Klassen höherer Lehranstalten, von Professor Dr. theol. Hermann Wedewez, Religionslehrer an den königl. Gymnasien zu Wiesbaden. Mit Approbation des hochwst. Hrn. Erzbischofs von Freiburg. Fünfte Aufl. Freiburg i. B. 1908. Herdersche Verlagshandlung. Preis: M. 1.60; gebunden in Halbleinwand M. 2.—.

Die Kirchenbauten der deutschen Jesuiten. Ein Beitrag zur Kultur- und Kunstgeschichte des 17. und 18. Jahrhunderts, von Joseph Braun, S. J. Erster Teil: Die Kirchen der ausgeteilten rheinischen u. der niederrheinischen Ordensprovinz. Mit 13 Tafeln und 22 Abbildungen im Text. Freiburg i. B. Herdersche Verlagshandlung. 1908. Preis: M. 4.80.

Geschichte der Kreuzweg-Andacht von den Anfängen bis zur völligen Ausbildung. Von Karl Alois Kneller, S. J. Freiburg i. B. 1908. Herdersche Verlagshandlung. Preis: M. 3.50.

Die Zeit- und Festrechnung der Juden unter besonderer Berücksichtigung der Gaußschen Osterformel. Nebst einem immerwährenden Kalender von Dr. Joseph Bach, Direktor des bischöflichen Gymnasiums zu Strassburg i. E. Freiburg i. E. 1908. Herdersche Verlagshandlung. Preis: M. 2.—.

Christlicher Laufpass, gültig bis zum Tod. Von Alban Stolz. Andenken für die männliche Jugend. 23. Auflage. Preis: 12 Stück in Paket 40 Pfennig. Freiburg i. B., Herders Verlagshandlung.

Im Sonnenschein. Ausgewählte Skizzen von Michael Schnyder, Feuilleton-Redakteur. Luzern, Druck und Verlag von Räber & Cie. 1908.

Staatslexikon. Dritte, neubearbeitete Auflage. Unter Mitwirkung von Fachmännern herausgegeben im Auftrage der Görres-Gesellschaft, zur Pflege der Wissenschaft im katholischen Deutschland, von Dr. Julius Bachem in Köln. Erster Band: Abandon bis Elsass-Lothringen. Freiburg i. B., Herdersche Verlagshandlung. 1908. Preis: M. 15.—; gebunden in Halbfranz M. 18.—.

Die Friedensucherin. Roman aus dem Leben einer Frau, von Isabelle Kaiser. Köln a. Rh. Verlag und Druck von J. P. Bachem. Preis: broschiert M. 3.—; gebunden M. 4.—.

Sonne des Südens. Novellen von Marie Amelie von Codin. Köln a. Rh. Verlag und Druck von J. P. Bachem. Preis: broschiert M. 3.60; gebunden M. 5.—.

Der Allerseelen-Monat, von Stephan Dosenbach, S. J. Fünfte, neubearbeitete Auflage von Hermann Joseph Nix, S. J. Mit Approbation des hochwst. Hrn. Erzbischofs von Freiburg. Mit einem Titelbild. Freiburg i. B., Herdersche Verlagshandlung. — Preis: M. 1.40.

Das christliche Kirchenjahr. In Fragen und Antworten für die Schule und Christenlehre. Nebst einem Anhange, religiöse Lieder für die Festzeiten enthaltend. Mit Titelbild. Freiburg i. B., Herdersche Verlagshandlung. Preis: gebunden, 40 Pfg.

Zur brennendsten Erziehungsfrage der Gegenwart. Ein Vortrag von Joseph Pappers, Volksschul-Lehrer in Köln a. Rh. und Schriftsteller des „Volkswart". 2. Auflage. Verlagsanstalt Benziger & Co., A.-G., Einsiedeln, Waldshut, Köln a. Rh. Preis: brosch. 35 Pfg.

Mitteilungen der Herderschen Verlagsbuchhandlung zu Freiburg im Breisgau. Zweigniederlassungen in Berlin, Karlsruhe, München, Strassburg, Wien, St. Louis. Neue Folge, Nr. 9, September 1908. Diese „Mitteilungen" der Herderschen Verlagsbuchhandlung erscheinen jeweils im März, September und Dezember und werden kostenlos versandt. Die darin angezeigten Werke können durch jede Buchhandlung bezogen werden.

Christentum und Klassenkampf. Sozialethische und sozialpädagogische Betrachtungen v. Fr. W. Förster. 4.—6. Tausend. Zürich 1908. Druck und Verlag von Schulthess & Cie.

Aufwärts, aufwärts! Illustrierung religiös-sittlicher Wahrheiten, den Jünglingen zur lehrreichen Unterhaltung gewidmet von P. Cölestin Muff, Benediktiner zu Einsiedeln. Mit Druckbewilligung des hochwürdigsten Bischofs von Chur und Erlaubnis der Klosterobern. Verlagsanstalt Benziger & Co., A.-G., Einsiedeln, Waldshut, Köln a. Rh. Preis: in Original-Einband, M. 2.—.

Geistliches Morgenbrot für christliche Seelen im Kloster- und Weltstande. Von P. Claudius Perrot, Konventual des Benediktinerstiftes Maria Einsiedeln. Neu bearbeitet von P. Schindler, Konventual desselben Stiftes. Mit bischöflicher Druckbewilligung und Gutheissung der hochw. Ordensobern. Dritte, verbesserte Auflage. Verlagsanstalt Benziger & Co., A.-G., Einsiedeln, Waldshut, Köln a. Rh. 1908. Preis: gebunden in Leinwand mit Blindpressung, Hohlrotschnitt, Fr. 4.—.

Das grösste Geheimnis der göttlichen Liebe. Neuntägige Andacht zum heiligsten Herzen Jesu. Von P. Karl Borgo, S. J. Fünfte Auflage. Durchgesehen und bearbeitet von P. Jos. Mathias, S. J. Mit kirchlicher Druckgenehmigung. Regensburg 1908. Verlagsanstalt vorm. G. J. Manz, Buch- und Kunstdruckerei. Preis: broschiert, 90 Pfg.

Konkurrenzen der deutschen Gesellschaft für christliche Kunst. II. Ausgabe. München 1908. Verlag der Gesellschaft für christliche Kunst. G. m. b. H.

Kleines Rituale für die Pastoration der Italiener. Enthaltend: Ritus der heiligen Sakramente der Taufe, Busse, Eucharistie, letzten Oelung und Ehe, samt italienischen Gebeten vor und nach deren Empfang, Beichtspiegel und Eheunterricht. Zusammengestellt von J. Schuler, Pfarrer zu Istein in Baden, M. d. R. Verlagsanstalt Benziger & Co., A.-G., Einsiedeln, Waldshut, Köln a. Rh. 1908. Preis: gebunden in Einbänden zu Fr. 2. 50.

Gott, Christus und die Kirche. Erklärende Abhandlungen, Widerlegung von Einwürfen und Beispiele. Zusammengestellt von P. Bonaventura Hammer, O. F. M. Mit bischöflicher Approbation und Erlaubnis der Ordensoberen. 2. Auflage. Verlagsanstalt Benziger & Co., A.-G., Typographen des hl. apostolischen Stuhles, Einsiedeln, Waldshut, Köln a. Rh. Preis: gebunden in Leinwand u. Rotschnitt, Fr. 2. 25.

Das allerheiligste Sakrament, das wahre Brot der Seele. Ein Belehrungs- und Erbauungsbuch für das christliche Volk, von Prälat Dr. Josef Walter, Stiftspropst und Dekan in Innichen. Mit Approbation des fürstbischöflichen Ordinariats zu Brixen. Vierte, verbesserte Auflage. Brixen 1908. Buchhandlung des katholisch-politischen Pressvereins.

Der katholische Student. Ein religiöser Wegweiser durch Mittel- und Hochschule. Motto: „Ego sum via veritas et vita", Joann. 14, 6. Verfasst von P. Emmeram Glasschröder, O. Cap. Mit Druckbewilligung des hochwst. Bischofs von Chur und Erlaubnis der Ordensobern. Verlagsanstalt Benziger & Co., Einsiedeln. — Preis: gebunden Fr. 2. 50.

St. Antonius-Büchlein. Enthaltend: Lebensbeschreibung, Betrachtungen, Gebets- und Andachtsübungen, sowie den allgemeinen Gebetsverein zu Ehren des hl. Antonius von Padua. Von P. Cornelius Knüsel, S. O. Cist. Mit Druckbewilligung des hochwst. Bischofs von Chur und Erlaubnis der Ordensobern. Einsiedeln, katholische Verlagsanstalt Eberle, Kälin & Cie.

Der Modernismus. Zwei Kundgebungen Sr. Eminenz des hochwst. Herrn Desiré Joseph Cardinal Mercier, Erzbischofs von Mecheln und Primas von Belgien. Mit einem Vorworte des hochwst. Herrn Bischofs Willibrord Benzler von Metz. Köln 1908. Verlag und Druck von J. P. Bachem. Preis: broschiert, 80 Pfg.

Im Flug an südliche Gestade. Reiseeindrücke aus Spanien, Marokko und Italien. Von Georg Baumberger. Mit dem Bilde des Verfassers und über 100 Textillustrationen. Verlagsanstalt Benziger & Co., A.-G., Einsiedeln, Waldshut, Köln a. Rh. Preis: in Originaleinband, Fr. 8. 75.

Peter Mayr, der Wirt an der Mahr. Von P. Ferdinand von Scala. Volksbild aus den Tiroler Freiheitskämpfen im Jahre 1869. In 4 Aufzügen mit 4 lebenden Bildern. Dritte Auflage. Brixen, Verlag der Pressvereins-Buchhandlung. Preis: M. 1. —.

Mitteilungen der Herderschen Verlagshandlung zu Freiburg i. B. Zweigniederlassungen in Berlin, Karlsruhe, München, Strassburg, Wien, St. Louis. Neue Folge. Nr. 9, September 1908.

Geschichte der Gemeinden Menznau (Geiss-Menzberg) und Werthenstein (Schwanden), mit besonderer Berücksichtigung der dortigen Wallfahrt, von M. Hunkeler. (Separatabdruck aus dem „Luzerner Volksblatt".) 1908.

Auf zur Freude! Von Franz Xaver Kerer. Regensburg 1908. Verlagsanstalt vorm. G. J. Manz, Buch- und Kunstdruckerei. Preis: M. 1. 50.

Der heilige Franz von Assisi. Von Fritz Kunz. Mit Text von Heinrich Federer. Verlag der Gesellschaft für christliche Kunst. G. m. b. H. München 1908. Preis: geheftet in elegantem Umschlagdeckel, M. 5. —, gebunden in Leinen mit Goldpressung, M. 6. —.

Das religiöse Leben in Hohenzollern unter dem Einflusse des Wessenbergianismus 1800—1850. Ein Beitrag zur Geschichte der religiösen Aufklärung in Süddeutschland. Von Dr. Adolf Rösch, Ordinariats-Assessor und Offizialatsrat. Köln 1908. Kommissionsverlag u. Druck von J. P. Bachem. Preis: broschiert, M. 2. —.

Pius X. als Förderer der Verehrung des allerheiligsten Sakramentes. Anhang zu den neun Bändchen der Betrachtungsentwürfe: „Die Eucharistie, das himmlische Brot der Seelen", von J. Müllendorf, S. J. Mit Genehmigung des fürstbischöflichen Ordinariates von Brixen und Erlaubnis der Ordensobern. Innsbruck 1908. Druck und Verlag von Fel. Rauch. Preis: 30 Pfg.

Gnade und Natur. Ihre innere Harmonie im Weltlauf und Menschheitsleben. Eine apologetische Studie von Dr. theol. A. Rademacher. Apologetische Tagesfragen, 7. Heft. M.-Gladbach 1908. Volksvereins-Verlag, G. m. b. H. Preis: M. 1. 25.

Inwiefern ist der Begnadigte ein übernatürliches Ebenbild Gottes? Von G. Birkle. Regensburg 1908. — Verlagsanstalt vorm. G. J. Manz, Buch- und Kunstdruckerei. Preis: broschiert, M. 3. —.

R. P. Joannis Suffreni, Societate Jesu. Circus Perfectionis sive Exercitia spiritualia per aliquot dies decurrenda cum Appendice de Confessione generali. Cum approbatione Superiorum. Oeniponte 1908. Typis et sumptibus Fel. Rauch. Preis: broschiert, M. 3. 20; gebunden, M. 3. 80.

Graf Ferdinand von Zeppelin. Ein Mann der Tat. „Redliches Streben, treue, unverdrossene, ausharrende Arbeit und frisches, fröhliches Gottvertrauen führen sicher zu einem guten Ziel" (Daniel Sanders). Von A. Vömel. Mit 16 Kunstdruck-Beilagen. Verlag von Johannes Blanke. Emmishofen (Schweiz) 1908. Konstanz (Baden). Preis: geheftet, mit Umschlagzeichnung von Prof. Hans Bachmann in Luzern, Fr. 1. 50; fein kartoniert, mit Relief-Porträt, Fr. 2. —; elegant gebunden in Ganzleinen, Fr. 2. 50 bis Fr. 3. 20.

Romolo Murri. Kämpfe von heute. Das christliche Leben zu Beginn des zwanzigsten Jahrhunderts. Autorisierte Uebersetzung aus dem Italienischen. Köln-Weiden 1908. Verlag von Hermann J. Frenken. Preis: M. 5. —.

Abnoba. Lieder und Bilder vom Schwarzwald. Von Robert Haass. Karlsruhe. Verlag der Hofbuchhandlung Friedrich Gutsch. Preis: broschiert, M. 3. —; gebunden, M. 4. —.

Schulausgaben und Hilfsbücher für den deutschen und fremdsprachigen Unterricht und Schulbücher für alle Lehrfächer der höheren Lehranstalten. Ostern 1908. G. Freitag, G. m. b. H., Verlagsbuchhandlung in Leipzig.

La Ciudad de Dios. Quincenal Publicda por eos P. P. Agustinos de el Escorial. Revista religiosa, Filosófia, Cientifia, Literaria. Madrid: 5 de Septimbre de 1908. Imprenta Helenica, à cargo de Nicolas Millan, Pasaje de la Alhambra 3.

Walhalla-Gesellschaft zur Pflege und Förderung vaterländischer Kultur und Kunst. München, Walhalla-Gesellschaft E. V. Herausgeber: Dr. Ulr. Schmid, Kaiserstrasse 47.

Das kirchliche Leben oder liturgische Erklärung der heiligen Messe und der heiligen Sakramente, sowie das Kirchenjahr. Ein Lesebüchlein für Volksschüler in Fragen und Antworten. Von Paul Weckesser, Superior. Zweite, verbesserte Auflage. Mit Approbation des hochwst. Herrn Erzbischofs von Freiburg. Freiburg i. B. Herdersche Verlagshandlung. Preis: 40 Pfg.; gebunden in Halbleinwand, 60 Pfg.

Kurze liturgische Erklärung der heiligen Messe. Für Schule und Christenlehre. Von Dr. Gustav Brugier. Ausgabe mit zwei Messandachten. 19. Auflage. Mit einem Titelbilde. Freiburg i. B. Herdersche Verlagshandlung. Preis: gebunden, 40 Pfg.

Taschenkalender und kirchlich-statistisches Jahrbuch für den katholischen Klerus. 1909. Redaktion: Dr. K. A. Geiger, königl. Lyzealprofessor. 31. Jahrgang. Regensburg, Verlagsanstalt vorm. G. J. Manz, Buch- u. Kunstdruckerei A.-G., München-Regensburg. Preis: in Leinenband, M. 1.—; inklusive Porto, M. 1.10.

Messandacht für fromme Kinder. Auszug aus dem „Messbüchlein" von Gustav Mey. Mit Bildern von Ludwig Glötzle. Mit Approbation des hochwst. Herrn Erzbischofs von Freiburg und des hochwst. Herrn Bischofs von Rottenburg. Zwölfte Auflage. Freiburg i. B. Herdersche Verlagshandlung. Preis: 25 Pfg.

Strassburger theologische Studien. Herausgegeben von Dr. Albert Ehrhard und Dr. Eugen Müller, Professoren an der Universität Strassburg. IX. Band, 4. Heft: Die Rede Konstantins des Grossen an die Versammlung der Heiligen. Auf ihre Echtheit untersucht von P. Johannes Maria Pfättisch, O. S. B. Freiburg i. B. 1908. Herdersche Verlagshandlung, Berlin, Karlsruhe, München, Wien und St. Louis. Strassburg, Agentur von B. Herder. Jedes Heft, bezw. Doppelheft der „Strassburger theologischen Studien" ist auch einzeln käuflich. Preis: M. 3.60.

Jesus, die süsse Himmelsspeise. „Kostet und sehet, wie süss der Herr ist." (Ps. 33, 9.) Lehr- und Gebetbüchlein für Kinder der ersten heiligen Kommunion. Von P. Philibert Seeböck, O. F. M. Mit Druckerlaubnis des fürstbischöflichen Ordinariates Brixen und der Ordensobern. Innsbruck 1907. Druck und Verlag von Fel. Rauch.

Kinderbund-Missionskalender für das Jahr 1909. Erster Jahrgang. Herausgegeben von der St. Petrus-Claver-Sodalität für die afrikanischen Missionen. Ausgabe für Oesterreich-Ungarn, Deutschland und die Schweiz. — Salzburg 1908. Druck und Verlag der St. Petrus-Claver-Sodalität. Preis: 45 Cts.; mit Post, 50 Cts.

Kleine Afrika-Bibliothek, illustrierte katholische Monatsschrift zur Förderung der Liebe zu unsern ärmsten schwarzen Brüdern. Herausgegeben von der St. Petrus-Claver-Sodalität. Erscheint in deutscher und italienischer Sprache. Preis jährl., mit Post: K. 1.—, 90 Pfg., Fr. 1.—. Bestelladressen: für Oesterreich: Salzburg, Dreifaltigkeitsg. 12; für Deutschland: München, Türkenstr. 15/II; für die Schweiz: Zug, St. Oswaldgasse 15. Briefe und Geldsendungen können direkt an die Generalleiterin der St. Petrus-Claver-Sodalität, Frau Gräfin M. Theresia Ledóchowska, z. Z. Salzburg, Dreifaltigkeitsgasse 12, gerichtet werden.

Sammlung: Aus Vergangenheit u. Gegenwart. 87. Bändchen: Aus der Skizzen-Mappe. Von L. Rafael. — 88. Bändchen: Rache. Roman von Frank Danby. Autorisierte Uebersetzg. v. M. W. Sophar. — 89. Bändchen: Aus dem Alltagsleben. Skizzen und Plaudereien von Anna von Krane. — 90. Bändchen: Requiem und andere Novellen. Von Hermann Olaf Heinemann. Verlag von Butzon & Bercker. Auslieferungsstelle: Franz Wagner, Leipzig. Preis pro Bändchen: 30 Pfg.

Der Portiunkula-Ablass. Geschichtliches und Anleitung zur Gewinnung desselben. Dem katholischen Volke gewidmet von P. Albin Latscha, O. Cap., Priester der schweizerischen Kapuzinerprovinz. Mit Erlaubnis des hochwürdigsten Bischofs und der Ordensobern. Verlagsanstalt Benziger & Co., A.-G., Einsiedeln, Waldshut, Köln a. Rh., New-York, Cincinnati, Chicago, bei Benziger Brothers. Preis: 30 Cts.

Das Mittelalter und seine kirchliche Entwicklung, von Albert Ehrhard. (VIII. Bändchen aus „Kultur und Katholizismus".) 1908. München und Mainz, Verlag Kirchheim & Co. Klein-Oktav. (IV und 339 Seiten.) In moderner Druckausstattung elegant kartoniert. — Preis: M. 2.50.

Kirchliches Handbuch. In Verbindung mit Domvikar P. Weber, Dr. theol. W. Liese und Dr. theol. K. Mayer herausgegeben von H. A. Krose, S. J. Erster Band: 1907—1908. Freiburg i. B., 1908. Herdersche Verlagshandlung. Preis: in Leinwandband, M. 6.—.

Münchener Volksschriften. Heft 51/52: Das Glück in der Stadt. — Halte an der Heimat fest. — Der Andres vom Kapellenhof. Drei Erzählungen von Dr. L. Fernwalder. Münchener Jugend- und Volksschriften-Verlag. Kevelaer. Preis pro Heft: 50 Rp., — 40 Pfg.

Veröffentlichungen des biblisch-patristischen Seminars zu Innsbruck. 2. Nach Petra und zum Sinai. Zwei Reiseberichte nebst Beiträgen zur biblischen Geographie und Geschichte. Mit zwei Kartenskizzen. Von Ladislaus Szczepanski, S. J. Innsbruck 1908. Druck und Verlag von Felizian Rauch (Karl Pustet). — Preis: broschiert, M. 5.20; gebunden, M. 6.10.

Die katholische Heidenmission der Gegenwart, im Zusammenhang mit ihrer grossen Vergangenheit dargestellt von Friedrich Schwager, Priester der Gesellschaft des göttlichen Wortes. III. Die Orientmission. Mit Erlaubnis der Ordensobern. Steyl, Post Kaldenkirchen (Rheinland). Druck und Verlag der Missionsdruckerei. 1908. Preis: 80 Pfg.

Die religiösen Gefahren der Gegenwart, Rede des Universitätsprofessors Dr. Leopold Fonck, S. J., Innsbruck, auf der vierten Gauversammlung der katholischen Vereine Nordschwabens zu Höchstädt a. D., am 19. Juli 1908. Augsburg, Kommissionsverlag des Literar. Institutes von Dr. M. Huttler (M. Seitz). Preis: 25 Cts.

Sr. Maria Paula Beck, Generaloberin der Lehrschwestern von Menzingen. Eine katholische Ordensfrau des XX. Jahrhunderts. Biographischer Nachruf von Georg Baumberger. Mit dem Porträt der Verstorbenen, zwei Kopfleisten und einer Schlussvignette. 48 Seiten. Verlagsanstalt Benziger & Co., A.-G., Einsiedeln. 1908. Preis: broschiert, 85 Cts.

Erläuterungen und Ergänzungen zu Janssens Geschichte des deutschen Volkes. Herausgegeben von Ludwig Pastor. VI. Band, 1. Heft: Beiträge zur vorreformatorischen Heiligen- und Reliquienverehrung. Von Dr. theol. Hermann Siebert. Freiburg i. B. 1907. Herdersche Verlagshandlung. Preis: M. 2.—.

Die Verehrung des heiligen Sylvanus in Baar. Festschrift zur Nachfeier des zweiten Zentenariums und Beitrag zur Pfarrgeschichte von Baar, von Alois Müller, Pfarrer. Buchdruckerei Adolf Hotz, Baar.

Alttestamentliche Abhandlungen. Herausgegeben von Professor Dr. J. Nikel, Breslau. I. Band, 3. Heft: Hieronymi Graeca in Psalmos Fragmenta untersucht und auf ihre Herkunft geprüft. Inaugural-Dissertation zur Erlangung der Doktorwürde bei der hochwürdigen theologischen Fakultät der Albert-Ludwigs-Universität zu Freiburg i. B., vorgelegt von Joh. Joseph Klemens Waldis, Vikar in Luthern, Kanton Luzern (Schweiz). Aschendorfsche Buchdruckerei, Münster i. W. 1908.

Der katholische Christ auf dem Kranken- und Sterbebett. Ein Leitfaden für Kranke und deren Pfleger. Von Pfarrer Bernard Fredrich. Mit bischöflicher Approbation. Dülmen i. W. 1908. A. Laumansche Buchhandlung, Verleger des hl. apostolischen Stuhles. Preis: gebunden, M. 1.20.

Zum Problem des Tragischen, von P. Sigisbert Meier. Beilage zum Jahresbericht 1907/08 der kantonalen Lehranstalt Sarnen. Sarnen 1908. Buch- und Kunstdruckerei Louis Ehrli.

Predigten über das erste Buch Mosis. Von Sr. königl. Hoheit Prinz Max von Sachsen. Gehalten während der Fastenzeit in der Liebfrauenkirche zu Freiburg (Schweiz). Freiburg (Schweiz), Canisiusdruckerei und Verlag. 1908.

Briefe und Akten zur Geschichte des Gymnasiums und des Kollegs der Gesellschaft Jesu in Feldkirch. Von Anton Ludewig, S. J. Separatabdruck des Gymnasialprogramms der Stella matutina 1907/1908. Feldkirch 1908. Druck von L. Sausgruber. — Im Verlage der Anstalt.

Pfarrgeschichte von Root. Aus den Urkunden herausgegeben im Auftrage der löblichen Kirchgemeinde Root als Festschrift zur II. Jahrhundertfeier des Bestandes der heutigen Pfarrkirche. Von Konrad Lütolf, Kaplan in Meierskappel. Root 1908. Druck und Verlag von Heinrich Rast.

„Nimm und lies!" Erwägungen über den Geist des Christentums im zwanzigsten Jahrhundert. Von Ansgar Albing (Monsignore Dr. von Mathies). Regensburg 1908. Druck und Verlag von Friedrich Pustet.

Das neue Seelengärtlein. Religiöse und ethische Gedichte für Schule und Haus, gesammelt von Joseph Jud. 1.—3. Tausend. Kempten und München, Verlag der Jos. Köselschen Buchhandlung.

Die Moral in ihren Beziehungen zur Medizin und Hygiene. Von Dr. Surbled-Steumer. Band 1: Das organische Leben. Hildesheim 1909. Druck und Verlag von Franz Borgmeyer. Preis: geheftet, M. 2.50; gebunden, M. 3.—.

Führer durch die katholische Predigtliteratur. Antiquarischer Katalog Nr. 56 von Hans von Matt & Co. in Stans (Schweiz). Predigten und Katechesen. Man beachte das nach Materien geordnete Register Seite 87.

Der heilige Paulus und der christliche Staat. Mit einem Brief von Msgr. Dizien, Bischof von Amiens. Von Abbé Charles Calippe, Doktor der Theologie. Autorisierte deutsche Ausgabe von Emil Prinz zu Oettingen-Spielberg. Ravensburg, Verlag von Friedrich Alber. Preis: broschiert, M. 2.40.

Geschichte der katholischen Kirche im Grossherzogtum Baden. Von der Gründung des Grossherzogtums bis zur Gegenwart. Von Hermann Lauer, Doktor der Theologie, Redakteur in Donaueschingen. Freiburg i. B. 1908. Herdersche Verlagshandlung. Preis: broschiert, M. 3.20; gebunden, M. 4.—.

Johannes, der Vorläufer des Herrn. Nach Bibel, Geschichte u. Tradition dargestellt von Dr. Nik. Heim. Mit kirchlicher Druckgenehmigung. Regensburg 1908. Verlag von J. Habel. Preis: broschiert, M. 5.—; gebunden, M. 6.—.

Ebedjesu. Ein Bild aus der Martyrerzeit der persischen Kirche des vierten Jahrhunderts. Zweite Auflage. Neubearbeitet von C. zur Haide. Regensburg 1908. Druck und Verlag von Friedrich Pustet. — Preis: broschiert, M. 1.—; gebunden, M. 1.60.

Pastoralanfragen.

Ueber Stoffe und Exegesen zu Homilien, Predigten und Katechesen über die Bergpredigt. Pragmatik, Programm, Geist der Bergpredigt bei Grimm, Leben Jesu, ebenso Zentralgedanken und Erste Seligkeit. Vergleiche auch Meyenberg: Ergänzungsband, Apostelschule S. 591—595; Wartburgfahrten S. 230, 231, 339 ff. Meyenberg, Die katholische Moral als Angeklagte (Stans, von Matt), S. 23 ff., 25 ff., 117 ff.; — treffliche homilet. Exegesen bei Lohmann, Betrachtungen über das Leben Jesu (sehr zu empfehlen). — Soziale Predigten über Bergpredigten und Seligkeiten von Schmidts, Weihbischof von Köln. Unter den Komentatoren sind zu empfehlen: Schanz, Erklärung des Matthäusevangeliums, philologisch-theologisch; Pölzl, Erklärung des Matthäusevangeliums, knapp, kurz, inhaltlich; — Knabenbauer, Matthäusevangelium, lateinisch, zwei Bände. Paris, Lethielleux, — Curens scripturae sacrae. Dazu Meschler, Leben Jesu; Schuster-Holzammer, Handbuch; Weihbischof Knecht, Biblischer Kommentar. A. M.

Briefkasten der Redaktion.

Ergänzungsband. Nach Innsbruck, Elsass, Schweiz auf verschiedene Anfragen. Die Fortsetzung des Ergänzungsbandes ist seit längerer Zeit in Arbeit genommen und wird gegenwärtig stark gefördert, da nach Vollendung der Wartburgfahrten und der Arbeiten für den katechetischen Kursbericht von Luzern mehr Zeit zur Verfügung steht, und die indirekten Vorarbeiten zu einem grossen Teile vollendet sind. Dem Bande wird ein sehr eingehendes Realregister und ein eingehender Stoffverteilungsplan mit ergänzenden Vorschlägen für die Sonntage und Festtage des Kirchenjahres beigegeben werden. So viel auf verschiedene Anfragen, die eine Antwort im Briefkasten wünschten.

Freiburg. Ne temere folgt nächstens; ebenso Dokumente etc. R. Dr. Schm. Folgt nächstens. Absolut nötige Rezensionen und Novitätenanzeigen auf Weihnachten hinderten es diesmal.

Kirchenamtlicher Anzeiger
für die Diözese Basel.

Die hochwürdigen Pfarrämter werden hiemit höflich ersucht, den Ertrag der Sammlungen für Bistumsbedürfnisse, hl. Land, Peterspfennig, Priesterseminar und Kirchenbauten in der Diaspora behufs Rechnungsabschluss pro 1908 bis spätestens den 31. Dezember an die bischöfliche Kanzlei zu senden. Später eintreffende Beträge werden für das Jahr 1909 gebucht und verrechnet.

Bei der bischöflichen Kanzlei sind ferner eingegangen:

1. Für Bistumsbedürfnisse: Sursee Fr. 182, Herbetswil 10, St. Imier 10, Subingen 5, Walchwil 50.
2. Für Kirchen in der Diaspora: Dagmersellen Fr. 50, Walchwil 17.70.
3. Für den Peterspfennig: Herbetswil Fr. 10, Meltingen 6, Subingen 5, Walchwil 30.
4. Für die Sklaven-Mission: Herbetswil Fr. 10, Walchwil 25.45.
5. Für das Seminar: Subingen Fr. 20, Gänsbrunnen 2, Walchwil 20.
6. Für das hl. Land: Walchwil Fr. 22.

Gilt als Quittung.

Solothurn, 15. Dez. 1908. **Die bischöfl. Kanzlei.**

Inländische Mission.

a) Ordentliche Beiträge pro 1908.

Uebertrag laut Nr. 50:	Fr. 73,559.06
Kt. Aargau: Beinwil 100, Eggenwil 60, Jonen 171, Kaiserstuhl 123	„ 454.
Kt. Bern: Genevez	„ 50.
Kt. St. Gallen: Stadt St. Gallen, Hr. C. Gorini-Kluth	„ 250.
Kt. Luzern: Sammlung der Kleinstadt 717, Ungenannt 3 und 5	„ 725.
Greppen 123, Inwil 430, Neuenkirch 390, Reiden 500, Ruswil (mit 200 Fr. Legat von Kapl. Greter sel.) 1375, Oberkirch 5	„ 2,823.
Kt. Schaffhausen: Ramsen	„ 66.
Kt. Schwyz: Ingenbohl, Jungfrauen-Kongregation 20, Wollerau 213	„ 233.
Kt. Solothurn: Büsserach 256.40, Herbetswil 50, Winznau 60	„ 366.40
Kt. Thurgau: Eschenz 351.25, Hagenwil 10, Frauenfeld 108.30, Sirnach 1500, Tänikon 130	„ 2,099.55
Kt. Wallis: (Ober-) Hw. Rektor Lauber	„ 195.
Kt. Zug: Walchwil	„ 400.—
Kt. Zürich: St. Peter- u. Paul-Pfarrei 525, Thalwil 180	„ 705.
Kt. Uri: Realp	„ 87.—
	Fr. 82,013.01

NB. Da die Beitragslisten, hoffentlich innert der Frist für das Rechnungsjahr 1908, immer umfangsreicher ausfallen werden, kann eine Spezifikation nicht mehr Berücksichtigung hier finden; wohl aber wird sie im Berichtsheft den gebührenden Platz erhalten.

Luzern, den 14. Dezember 1908.

Der Kassier: **J. Duret,** Propst.

Frauen und Mädchen, welche auf Schönheit Wert legen, benützen Grolichs Heublumenseife. Preis 65 Cts.

Alle in der Kirchenzeitung ausgeschriebenen oder rezensierten Bücher werden prompt geliefert von ***Räber & Cie., Luzern.***

Wir machen auf die in der „Schweizer. Kirchen-Zeitung" regelmässig inserierenden Firmen aufmerksam.

Tarif pr. einspaltige Nonpareille-Zeile oder deren Raum: Ganzjährige Inserate. 10 Cts. Halb „ „ * : 12 „ Beziehungsweise 26 mal. | Vierteljähr. Inserate*: 15 Cts. Einzelne „ : 20 „ * Beziehungsweise 13 mal.

Inserate

TARIF FÜR REKLAMEN: Fr. 1.— pro Zeile. Auf unveränderte Wiederholung und grössere Inserate Rabatt

Inseraten-Annahme spätestens Dienstag morgens.

Kirchenfenster-Spezialität.

Vom einfachsten bis zum reichsten, mit und ohne Figuren, streng religiöse Ausführung, kunstgerechte und solide Arbeit mit langjähriger Garantie. — Skizzen und Offerten sind Interessenten stets zur Verfügung, sowie persönliche Besprechung und Kostenvoranschläge.

Reparaturen ▭ **Glasmosaik** für Wände und Altareinsätze. etc.

Mässige Preise. **Zahlreiche Referenzen.** ***Telephon Nr. 3818***

Emil Schäfer, Glasmaler, **Basel** (selbst Fachmann).

Einladung zum Abonnement

auf die

St. Elisabeths-Rosen

der Katholischen Frauenzeitung neue Folge
Monatsschrift für die christliche Frauenwelt

Organ des Schweizerischen Katholischen Frauenbundes

Redaktion: **Anna Winistörfer.** Für die „Mitteilungen aus dem Frauenbund": **Nina Schriber,** Sekretärin an der Zentralstelle des Schweizerischen Katholischen Volksvereins.

Wir ersuchen die bisherigen verehrten Leserinnen, der Zeitschrift auch in ihrer neuen Gestalt freundliche Aufnahme zu gewähren und ihr in Freundes- und Bekannten-Kreisen recht viele neue Gönnerinnen zu werben.

Luzern, den 31. Dezember 1907.

Der Vorstand des „Schweiz. Kathol. Frauenbundes".

Wir hoffen zuversichtlich, dass sich unsere Ortsvereine die Verbreitung und allseitige Unterstützung dieses Kath. Frauenorgans zur vornehmen Aufgabe machen werde.

Zürich, im Januar 1908.

Namens des Schweiz. Kath. Frauenbundes:
Der Zentralpräsident:
Dr. Pestalozzi-Pfyffer.

Bezugnehmend auf obige Mitteilungen richten wir die dringende Bitte an den Hochw. Klerus, die „St. Elisabethsrosen" Instituten, Vereinen, Frauen, Töchtern, Dienstboten etc. angelegentlich zum Abonnement zu empfehlen. Nur durch eine wesentliche Vermehrung der Abonnentenzahl ist es möglich, den außerordentlich billigen Abonnementspreis von 1 Fr. 80 Cts. pr. Jahr aufrecht zu erhalten und auch die Zeitschrift möglichst auszugestalten.

Jährlich 12 Hefte. Abonnementspreis per Jahr Fr. 1.80.

Probehefte stehen kostenlos zur Verfügung. Wir bitten zu verlangen. Adressenmaterial wird dankbarst entgegengenommen.

Verlag: Räber & Cie., Buchdruckerei, Buch- u. Kunsthandlung, **Luzern.**

Die Königlich Bayerische Hofglasmalerei

F. X. Zettler, München

Weltbekanntes Kunstinstitut übernimmt Entwürfe und Ausführung

von kirchlichen und profanen

Glasgemälden

durch ihre Schweizerische Filiale in Winterthur C.

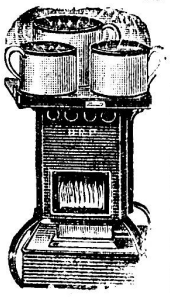
Filialleiter: **Max Meyner,** Glasmaler.

Hochland

Die Hefte Okt. bis Dez. 1908 können an neue Abonnenten als Probeabonnement *gratis* abgegeben werden von **Räber & Cie.,** Buchhandlung

Gläserne Messkännchen

mit und ohne Platten liefert Anton Achermann, Stiftssakristan, Luzern.



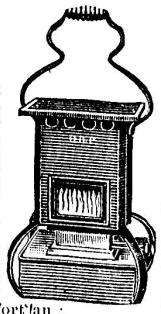
Diesen neuesten

Petroleum-Heiz- und Koch-Ofen mit Zierplatte

wenn er als Heizofen benutzt u. mit Kochplatte für 3 Töpfe, wenn er als Kochofen benutzt werden soll, liefere ich einschliesslich Zier- u. Kochplatte

für nur Fr. 27.—

gegen 3 Monate Ziel. Ganz enorme Heizkraft! Einfachste Behandlung! Kein Russ und kein Rauch! Absolut geruchlos! Geringster Petroleumverbrauch! Angenehm und billig als Kochofen im Sommer und als Heizofen im Winter. Der Ofen heizt das grösste Zimmer! Petroleumverbrauch nur 3 Rappen die Stunde! Staunen erregende Erfindung!



Lieferung direkt an Private! Schreiben Sie sofort an:
Paul Alfred Goebel, Basel, Albanvorstadt 16.
Postfach 1

Kirchen-Heizungsanlagen

System Drevet & Lebigre 19 rue Lagille Paris.

Billige Immerbrenner für Lokomotiv-Russ, Coaksstaub und Kohlenstaub.

Pläne und Kostenvoranschläge gratis.

Einige Referenzen:
Kirche St. Nikolaus, Freiburg (Schweiz)
HH. Pater Franziskaner „ „
Kirche der Augustiner „ „
„ in Romont (Kt. Freiburg)
Estavayer-le-Lac; La Tour-de-Trême.
Cugy; Remaufens; Surpierre; Heitenried;
Assens; Bressancourt; Cressier; St. Augustin Constance, etc. etc.

F. Balzard, *Vertreter und Installateur für die Schweiz,*
40 Vogesenstrasse, ***Basel.***

Für den Weihnachtstisch!

Soeben ist im Verlag von **Räber & Cie. in Luzern** erschienen:

Im Sonnenschein

Ausgewählte Skizzen von **M. Schnyder**, Feuilleton-Redakteur.

405 Seiten, In Original-Einband Fr. 5. –.

Hr. Redakteur **Georg Baumberger** schreibt in den **„Neuen Zürcher Nachrichten“:** „Es gibt in der Hochflut des heutigen Büchermarktes Bücher, die man vielleicht zur Hälfte liest, dann weglegt, sie nach geraumer Zeit wieder herfürholt, um in ihnen weiterzulesen, bis zum Ende, und um sie eines Tages wieder in die Hand zu nehmen. Bücher, von denen die Wirkung ausgeht, daß man sie wieder liest, kann man in der Regel zu denjenigen zählen, die sich dauernd erhalten. Zu ihnen gehört Schnyders Skizzenbuch. Man wird dasselbe, selbst wenn man es zwei- und dreimal gelesen, wieder von der Bücherlade holen, um in stiller Stunde sich von neuem an ihm zu erfreuen. Wir dürfen wohl gestehen, daß wir, obwohl wir das eine oder andere bei früherer Gelegenheit in der „Schweiz. Rundschau“ oder im „Vaterland“ gelesen, es im Sammelbande wieder mit der vollen Andacht eines gesammelten Lesers durchgangen sind in selbstlosem Genügen an all dem Schönen und Guten.... Die Ausstattung des Buches macht dem Räber'schen Verlag alle Ehre.“

Die

Wartburgfahrten

von **A. Meyenberg,** Prof. und Can. in Luzern

sind soeben erschienen.

456 Seiten 8°. Illustriert. Mit farbigem Titelbild: Die hl. Elisabeth.

Preis brosch. Fr. 6.75, M. 5.70, in Original-Saloneinb. Fr. 7.90, M. 6.50.

Ein Buch für Gebildete aller Stände!

Da auch die Lebensbilder der hl. Elisabeth von Ungarn-Thüringen und der hl. Odilie darin enthalten sind, eignet sich dasselbe namentlich auch zu Geschenken an Trägerinnen dieser Namen.

Räber & Cie. in Luzern.

Echte Bienenwachs-Altarkerzen

gestempelt, garantiert reine Qualität

empfiehlt gütiger Abnahme

Rud. Müller-Schneider

Altstätten (St. Gallen).

Eigene grosse Naturwachsbleiche.

Auszeichnungen: **Ehrendiplom und goldene Medaillen, päpstliche Anerkennung und bischöfliche Empfehlungen.**

Schweizerischer Priesterverein

Providentia.

Vor Abschluss einer **Lebens-, Kranken- oder Rentenversicherung**

Altersversorgung ohne ärztl. Untersuchung

belieben die hochw. Herren Confratres kostenlose und für sie unverbindliche Auskunft einzuholen bei der

Zentrale der „Providentia“ in Laufen (Jura).

Kurer & Cie., in Wil

Kanton St. Gallen

(Nachfolger von Huber-Meyenberger, Kirchberg)

empfehlen ihre **selbstverfertigten, anerkannt preiswürdigen**

Kirchenparamente und Vereinsfahnen

wie auch die nötigen **Stoffe, Zeichnungen, Stickmaterialien, Borten und Fransen** für deren Anfertigung.

Ebenso liefern billigst: **Kirchliche Gefässe und Metallgeräte, Statuen, Kirchenteppiche, Kirchenblumen, Altaraufrüstungen** für den Monat Mai etc. etc.

Mit Offerten, Katalogen u. Mustern stehen kostenlos z. Verfügung

Bestellungen für uns nimmt auch entgegen und vermittelt:

Herr *Ant. Achermann*, Stiftssigrist, *Luzern.*

GEBRUEDER GRASSMAYR

Glockengiesserei

Billige Preise. — Reelle Bedienung.

Vorarlberg — **FELDKIRCH** — Oesterreich

empfehlen sich zur

Herstellung sowohl ganzer Geläute als einzelner Glocken

Mehrjährige Garantie für Haltbarkeit, tadellosen Guss und vollkommen reine Stimmung.

Alte Glocken werden gewendet und neu montiert mit leichtem Läutesystem. Glockenstühle von Eichenholz oder Schmiedeisen.

Sakristeiglocken mit eiserner Stuhlung.

Fräfel & Co., St. Gallen

Anstalt für kirchliche Kunst

empfehlen sich zur Lieferung von **solid und kunstgerecht in ihren eigenen Ateliers gearbeiteten**

Paramenten und Fahnen

sowie auch aller kirchlichen

Metallgeräte, Statuen, Teppichen etc.

zu anerkannt billigen Preisen.

Ausführliche Kataloge und Ansichtssendungen zu Diensten

Eine schöne Auswahl unserer **Kirchenparamente** kann stets in der Buch-, Kunst- und Paramentenhandlung **Räber & Cie.** in **Luzern** besichtigt und zu **Originalpreisen** bezogen werden.

BILDER-EINRAHMEGESCHAEFT

von **X. Amrein-Kunz, Reussbühl**

empfiehlt sich bestens für alle in sein Fach einschlagenden Arbeiten, unter Zusicherung prompter, solider, garantiert staubfreier Arbeit. Besorge auch Bilder sowie photograph. Vergrösserungen. H5281Lz

Zwei alte Hausfreunde

des katholischen Schweizervolkes

sind im Verlage von ***Räber & Cie.*** erschienen:

Der Christliche Hauskalender 1909

(74. Jahrgang)

mit reichem Lesestoff und vielen Bildern. Erzählung von Isabelle Kaiser. **Interessanter Artikel über Papstreisen in alter und neuerer Zeit mit besonderer Berücksichtigung der Schweiz** von A. v. Liebenau. — Abraham a Sancta Clara. — † Generaloberin Paula Beck. — Gediegener Weltüberblick etc. — Annoncen — 96 Seiten.

Preis nur 30 Cts.

Bei dem sehr billigen Preise vorzüglich zur Massenverbreitung geeignet.

Der Thüring'sche Hauskalender

(263. Jahrgang)

mit dem Verzeichnis der Behörden des Kantons Luzern und Angabe der Sitzungstage. – Luzerner Totentafel mit den Portraits von Reg.-Rat v. Schumacher, Ständerat Schmid-Ronca, Stiftskaplan Jacober in Luzern, Pfr. Kottmann in Geiss und Chorherr Jacob Weber, früher Pfarrer in Marbach. Viele interessante und belehrende Artikel, reich illustriert. — Annoncen. — 80 Seiten.

Preis nur 20 Cts.

Zu den schönsten Weihnachtskrippen

gehören die bei uns erhältlichen, in bezug auf Guss wie Bemalung auch den höchst gehenden Ansprüchen voll genügenden *Excelsiorkrippen*. Spezialkatalog mit zahlreichen Zeugnissen schweiz. Pfarrämter, Anstalten und Privaten, welche die Krippen bereits bezogen, steht jedermann zur Verfügung.

Die Krippenfiguren, in bisher unerreicht weicher und hübscher Kolorierung, sind zu haben in der Grösse von 16, 22, 30, 40, 50, 60, 80, 100 cm, Höhe der stehenden Figuren; Ställe und Grotten in entsprechenden Grössen und verschiedener Ausführung.

Jede Figur ist einzeln zu haben und können somit Krippen, wo die vorhandenen Mittel Anschaffung der ganzen Krippen nicht gestatten, nach und nach komplettiert werden.

Preise der einzelnen Krippen-Figuren

Höhe der stehenden Figuren cm	12	16	22	30	40	50	60	80	100
	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.
Jesuskind	1.20	1.70	2.20	3.50	6.—	8.80	15.20	26.50	57.50
Maria	1.40	2.20	2.95	5.—	8.25	11.—	19.80	44.—	84.—
Joseph	1.40	2.20	2.95	5.—	8.25	11.—	19.80	44.—	84.—
Hirt mit Schaf	1.30	2.75	3.30	6.—	10.50	16.50	23.—	48.80	77.—
Hirt mit Dudelsack	1.30	2.75	3.30	6.—	10.50	16.50	23.—	48.80	77.—
Knieender Hirt mit Kind od. Schaf	1.30	2.75	3.30	6.25	10.75	17.60	27.50	55.—	88.—
Stehender König	1.30	3.50	4.80	8.25	15.40	22.—	33.—	58.30	100.—
Knieender König	1.30	3.50	4.80	8.25	15.40	22.—	33.—	58.30	100.—
Mohren-König	1.30	3.50	4.80	8.25	15.40	22.—	33.—	58.30	100.—
Gloria-Engel	1.20	3.10	4.40	6.60	10.50	15.40	22.—	41.80	44.—
Ochs	—.55	1.35	2.40	4.—	6.20	8.25	13.20	34.20	40.—
Esel	—.50	1.20	2.10	3.50	5.50	7.—	10.20	29.50	35.—
Schaf per Stück	—.30	—.45	—.60	—.80	1.30	2.—	3.30	6.60	9.35
Kamel	—	2.75	4.40	7.70	12.—	17.60	29.70	61.60	136.50
Führer zum Kamel	—	2.50	3.30	5.—	10.50	16.50	23.50	48.80	77.—
Elefant (ohne Baldachin)	—	2.75	4.40	7.70	12.—	17.60	29.50	61.60	—
Führer zum Elefanten	—	2.50	3.30	5.—	10.50	16.50	23.50	48.80	77.—
Elefant mit Baldachin	—	6.25	10.—	17.60	26.50	38.50	49.—	85.50	—
Führer z. Elefanten mit B.	—	2.50	3.30	5.—	10.50	16.50	23.—	48.50	77.—
Ochs (nur Kopf)	—	—.50	—.60	—.85	—	—	—	—	—
Esel (nur Kopf)	—	—.50	—.60	—.85	—	—	—	—	—

Unsere Preise verstehen sich franko Fracht ab Fabrik und Zoll, was einer Ermässigung von 10-30% gleichkommt.

Besichtigen Sie gefl. die in unserm Schaufenster Frankenstrasse 9 ausgestellte 80 cm Krippe mit 20 Figuren.

Räber & Cie., Buch- u. Kunsthandlung, Luzern

Chauffage des Eglises

Système Drevet & Lebigre 19 rue Lagille Paris.

Foyers économiques à feu continu, brûlant des suies de Locomotive poussiers de Coke, poussiers de Charbon maigre.

Projets et Devis gratis.

Quelques Références
Collegiale St. Nicolas Fribourg (Suisse)
R. P. P. Cordeliers Fribourg
Eglise des Augustins Fribourg
Eglise de Romont (Ct. de Fribourg)
Estavayer-le-Lac; La Tour-de-Trême;
Cugy; Remaufens; Surpierre; Heitenried;
Assens; Bressancourt; Cressier; St. Augustin Constance, etc. etc.

F. Balzard, Représentant et Installateur pour la Suisse, 40 Vogesenstrasse, **Basel — Bâle.**

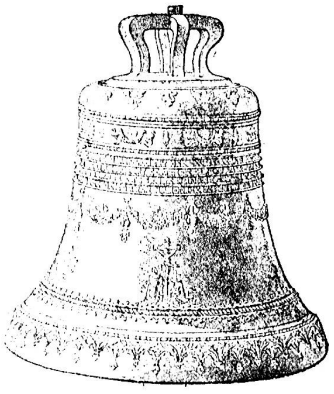
J. Güntert-Rheinboldt in Mumpf (Kt. Aargau)

empfiehlt sich für

Lieferung von kirchlichen Metallgeräten.

Vergoldung — *Versilberung*

Reparaturen werden prompt und billigst ausgeführt.



Glockengiesserei

Jules Robert, Pruntrut

(Berner Jura)

Gegründet im Jahre 1510

(Von Vater auf Sohn übertragen)

Spezialität: Kirchen-Glocken

10 Jahre Garantie

Metalle erster Qualität

Kunstreiche Arbeit

Billige Preise o Reparaturen

Glockenstühle

Prima Referenzen zu Diensten.

Verlangen Sie gefl. den Weihnachts-Geschenk-Katalog von Räber & Cie., Buch- und Kunsthandlung, Luzern.

In unserm Verlage ist erschienen:

Anastasius Hartmann

von **Hitzkirch** (Kt. Luzern),

Mitglied der schweiz. Kapuzinerprovinz, Bischof von Derbe, Apostol. Vikar von Patna und Bombay, Thronassistent S. H. Graf des römischen Reiches.

Ein Lebens- und Zeitbild aus dem 19. Jahrhundert. Nach Quellen bearbeitet von den PP. **Adrian Imhof** und **Adelhelm Jann,** O. M. Cap.

556 Seiten groß 8°. Preis brosch. Fr. 6.90, geb. Fr 8.—

Inhalt: Empfehlung durch den hochw. Bischof von Basel — 1. 27. Kapitel: Von der Wiege bis zum Scheidweg (1803—1821); Ein Jünger des Seraphs von Assisi (1821—1826); Der Arbeiter im Weinberge des Herrn (1826—1841); Der Missionsberuf (1841); Abschied von der Heimat (1841); In der ewigen Stadt (1841—1844); Unter den Heidenvölkern (1844—1846); Arbeiten und Leiden des apostolischen Vikars im ersten und zweiten Jahre (1846—1848); Die zwei letzten Jahre in Patna und Reise nach Bombay (1848—1850); Das indo-portugiesische Schisma und die kirchlichen Verhältnisse in Bombay; „Wehe meinem Nachfolger!" (1850); Schwert und Hirtenstab (1851); Der „Hammer" der Schismatiker (1852—1853); In der Gefangenschaft zu Mahim (1853); Das Breve «Probe nostis» vom 9. Mai und seine Folgen (1853); Kämpfe um die Freiheit der ostindischen Kirche mit der britisch-indischen Regierung und Teilung des Vikariates Bombay (1853—1854); Apostel und Diplomat (1854—1859); In der Heimat (1856); Reisen durch Europa und Verhandlungen in Rom (1856—1857); Fernere Verhandlungen und Bischof Hartmanns Reformtätigkeit auf dem Gebiete der Mission (1857—1860); Patna innert einem Jahrzent (1850—1860); Zum zweiten Mal apostolischer Vikar von Patna (1860—1863); Zwei Schweizer-Apostel an den Ufern des Ganges (1863—1865); Die letzten Mühen, Arbeiten und Kämpfe des hochwürdigsten Bischofs Hartmann (1865—1866); Der Tod eines Heiligen (1866); Literarische Tätigkeit des Bischofs Hartmann; Im Rufe der Heiligkeit.

Bilder: Porträt mit Faksimile-Unterschrift des Bischofs A. Hartmann; Das Vaterhaus von A. Hartmann; Das Schulhaus in Altwis; Dorf Altwis; Inneres der Pfarrkirche von Hitzkirch; Erzbischof Fidelis Suter Ord. Cap. von Sins; Dorf Hitzkirch; Kardinal Justus Recanati Ord. Cap.; Die Kathedrale in Agra; Kardinal Ludwig Micara Ord. Cap., erster apost. Vikar der tibet-indostanischen Mission; Karte des apost. Vikariates Patna; Bischof Borghi, apost. Vikar von Indien; Missionshaus der englischen Fräulein in Patna-Bankipore; Kathedrale in Allahabad; Darjeeling am Fuße des Himalaja; P. Maximus Kamba; Msgr. W. Steins S. J., Kollegium in Bombay; Kardinal Ignatius Persico Ord. Cap.; Kirche und Institut in Bettiah und ein Teil des christlichen Dorfes; Msgr. Athan. Zuber Ord. Cap.; Frau Mutter Rosalia in Nymphenburg; P. Anton Maria von Freiburg; Institut in Corjee-Patna; Instituts-gebäude in Papamow; Bischof Paul Tosi Ord. Cap.; St. Josephskirche in Bankipore; Grabstätte des Bischofs; Dessen Wappen.

Der abwechslungsreiche, mannigfaltige Inhalt des stattlichen Werkes ist durch diese Aufzählungen genügend gekennzeichnet. Das schöne Buch empfiehlt sich auch besonders zu Geschenkzwecken.

Räber & Cie., in **Luzern.**

Verlangen Sie gefl. den Weihnachts-Geschenk-Katalog von Räber & Cie., Buch- und Kunsthandlung, Luzern.

Werkstätte

für kirchl. Gefässe u. Geräte
Neuanfertigung, Renovation

Mässige Preise * Garantie

Feuer - Vergoldung und - Versilberung

Adolf Bick, Silberarbeiter
Wil, St. Gallen. (H 2379 C)

Louis Ruckli

Goldschmied und galvanische Anstalt
Bahnhofstraße

empfiehlt sein best eingericht. Atelier. Uebernahme von neuen kirchlichen Geräten in Gold und Silber, sowie Renovieren, Vergolden und Versilbern derselben bei gewissenhafter, solider und billiger Ausführung.

Benziger & Cie., Einsiedeln

Jeder Priester

muss heutzutage über seine Stellungnahme zur sozialen Frage orientiert sein. Nichts wird ihm dabei bessere Dienste leisten als das neu erschienene Buch

Sozialismus und Christentum

von Dr. **W. Stang,** Bischof von Fall River, Mass. Autorisierte Uebersetzung aus dem Englischen von R. Amberg. 250 S. H. 5360 F.

Elegant gebunden Fr. 5.50.

Nicht vorübergehen

darf die Hausfrau bei ihren **Weihnachtseinkäufen** an den reichausgestatteten Läden des „MERKUR", des **grössten** Spezial-Geschäftes für **Kaffee, Tee** usw., denn dort findet sie Chocoladen, Bonbons, Bisquits usw. stets frisch in grösster Auswahl und in den schönsten Geschenkpackungen. Wo keine Filialen bestehen, Versand durch die Centrale Bern, Schanzenstrasse 6.

„MERKUR" Grösstes Spezial-Geschäft Bern & Olten. Ueber 80 Filialen.

Versand nach auswärts. 5% Rabatt in Sparmarken. Preislisten gratis.

Die beste Privatbuchführung, auch für den Haushalt des Klerus sehr geeignet, ist die

Idealbuchführung

Textbuch	brosch. 2.40 geb.	Fr. 3.—
Journal (für Privatbuchführung)	„ „	4.—
Kassabuch (für die Haushälterin)	„	1.80
Inventarbuch	„	—.50
Bilanzbuch	„	—.50

Zu beziehen (auch zur Einsicht) durch

Räber & Cie., Luzern.

Wandkalender

auf Karton aufgezogen à **30 Cts.**

Taschenkalender

mit Märkten u. Papier für Notizen à **30, 70 Cts.** u. **Fr. 1.—** empfehlen

Räber & Cie., Buchhandlung,
Frankenstrasse und Weinmarkt.

BODENBELÄGE für KIRCHEN

ausgeführt in den bekannten *Mettlacher Platten* liefern als Spezialität in einfachen bis reichsten Mustern

EUGEN JEUCH & Co., Basel.

Referenzen: Kloster Mariastein, Kirche in Hagenwyl, Eggersriedt, Oensingen, Stein, Säckingen, Glattbrugg Appenzell, Fischingen, etc. etc.

Kirchenparamente:

Messgewänder, Stolen, Alben, Cingulum
Birette, Chorhemden, Ministrantenröcke u. s. w.
sind in schöner Auswahl vorrätig bei

Räber & Cie., Buch- und Kunsthandlung
Franken-Morgartenstrasse

Verlagsanstalt Benziger & Co., A.-G., Einsiedeln, Waldshut, Köln a. Rh.

Soeben sind erschienen:

Was ist der Modernismus?

Eine hochaktuelle Frage auf Grund der Enzyklika Pascendi, beantwortet von Universitätsprofessor Dr. L. Atzberger in München. 40 Seiten. 8⁰.

Broschiert 75 Cts.

Ueber Wesen und Verbreitung des durch Pius X. verworfenen Modernismus kann man in allen Kreisen der Gesellschaft die verschiedensten und wiedersprechendsten Ansichten hören, und doch handelt es sich um eine eminent wichtige Frage, über die jeder Klarheit besitzen sollte. — Der Dogmatiker an der Universität München gibt nun eine ebenso klare als gemeinverständliche Darstellung des religiösen Modernismus, indem er folgende drei Fragen behandelt: 1. Was ist der vom Papst abgelehnte Modernismus im allgemeinen? 2. Gibt es in Wirklichkeit Modernisten im Sinne des päpstlichen Rundschreibens? 3. Welches sind im einzelnen die Grundlagen und die Hauptlehrsätze des Modernismus und wie verhalten sich dieselben zur Lehre der katholischen Kirche?

Es ist dem Verfasser trefflich gelungen, die an sich schwierigen und doch äußerst wichtigen und weittragenden Probleme der Philosophie und Theologie so darzustellen, daß jedermann sich ein klares Bild vom Modernismus machen kann. Außerdem bietet die Abhandlung eine Menge von Anregungen auf den verschiedensten religiösen Gebieten; zahlreiche Fragen, die jeder denkende Mensch sich stellt, werden kurz und mit auffallender Klarheit beantwortet. Manche Zweifel, denen man überall begegnet, werden aufgeklärt. So stellt sich die Broschüre als eine wahre Fundgrube dar für die religiösen Fragen der Gegenwart. Sie ist im besten Sinne des Wortes eine Volksschrift, bestimmt zur Massenverbreitung.

Sei stark!

Ein Weckruf zum Leben, der jungen Männerwelt gewidmet von Joseph Könn, Kaplan an St. Mauritius in Köln. 86 Seiten. Format IX. 77×129 mm.

Broschiert 40 Cts.
In Original-Einband 75 Cts.

Ein Ethiker vom Fach schreibt über dieses Büchlein: Die junge Männerwelt liest nicht gerne fromme Bücher; diesen Weckruf wird sie gerne lesen und zu Ende lesen; und möchten ihn doch alle lesen! Zum Leben will sie der Verfasser rufen, indem er die brennendste Lebensfrage der Jugend, die Keuschheit, behandelt. Was er bietet, ist nicht fromm im landläufigen Sinne des Wortes, und doch ist das Büchlein stark religiös, beweist Seite um Seite, welch gewaltige sittliche Kraft in der Religion liegt. Es ist wirklich eine Kost für junge Männer. Die schwungvolle edle Sprache lockt zum Lesen, und wer nur anfängt, wird sofort gepackt von der Wucht der Lebenswahrheit, die aus diesen Zeilen spricht. Was hier über Keuschheit und Unkeuschheit, über Bekanntschaft und Ehe, vor allem über leichtfertige und unlautere Liebe, und zuletzt über gemischte Ehen gesagt wird, läßt ganz sicher keinen jungen Mann kalt. Die zum Teil recht heiklen Fragen werden mit hohem sittlichem Ernst und doch in warmem Freundeston behandelt; mit feinem Takt bespricht der Verfasser auch die Gefahren des Großstadtlebens, denen leider jene nicht zuletzt erliegen, die von draußen zuwandern. Sehr zu loben ist, daß nirgendwo in dem Büchlein „gepredigt" wird. Das lieben junge Männer nicht. Selbsterziehung, Willenskultur, Stählung der eigenen, innern Kraft und Charakterstärke, das sind die Dinge, welche Könn immer wieder betont, für die er mit Gewalt begeistert. . . .

Durch alle Buchhandlungen zu beziehen.

Novitäten

vorrätig bei

Räber & Cie., Buchhandlung, **Luzern.**

Waldeck, ***Handbuch des kath. Religionsunterrichtes,*** zunächst für Präparandenanstalten. I. Teil: ***Die Religionslehre.*** Fr. 3.50
Arens S. J., ***Die selige Julie Billiart.*** Stifterin der Genossenschaft unserer lieben Frau und ihr Werk. 2. Auflage. (H.) „ 6.25
— II. Teil: ***Das Kirchenjahr und das kirchliche Leben.*** „ 2.50
Neunert Hans, ***Nur treu!*** Eine Erzählung für die Jugend. (H.) geb. „ 1.90
Waldeck, ***Lehrbuch der Religion.*** 9. und 10. Auflage. „ 6.25
Esser Dr. G., ***Jesus Christus.*** Vorträge auf dem Hochschulkurs zu Freiburg im Breisgau, gehalten von Dr. Karl Braig, Dr. G. Hoberg, Dr. C. Krieg, Dr. S. Weber, Dr. G. Esser. 6.— geb. „ 7.50
Franz Dr. H., ***Studien zur kirchlichen Reform Josefs II.*** „ 8.75

Verlangen Sie gratis reichillustrierte Kataloge über

Pianos

die Sie **in allen Preislagen**

— schon von Fr 700 an — bei uns auf Lager finden.

Reichhaltigste Auswahl der besten Marken in- und ausländischer renommierter Fabriken.

Occasionsinstrumente

Bequeme Ratenzahlungen!

bei

Bug & Co., Zürich und Filialen

VADIANA Die gute **Kongreganistin**

das beste Gebetbuch für Kongregationen u. f. **jede Pensionärin.** 120 000 Exemplare verbreitet. 48. Auflage! Prospekt gratis. Verlag A. Laumann, Dülmen.

Zu verkaufen

ein bereits neues

Harmonium

mit Aufsatz, 11 Register, 2 Fortezüge und 2 Knieschwellen, Etey Organ Co à 500 Fr. Ein Violon cello von Mathias Hornshainer 1797 à 500 Fr. Ein Violoncello von Johann Wischer 1848 à 100 Fr. Eine alte Violine mit Tigerkopf à 80 Fr. Auskunft unter 6367 bei **Haasenstein & Vogler, Luzern.**

ATELIER FÜR CHRISTLICHE KUNST

Steppe & Gilli

Altarbau, Stukkatur und Bildhauerei

ZÜRICH I, Sonneggstr. 20

Empfiehlt sich für ***stilgerechte Ausmalung ganzer Kirchen,*** *sowie* ***Neuanfertigen*** *von* ***Gemälden; Renovationen*** *von*

Altären, Kanzeln, Statuen, alten Oelgemälden

Neuvergoldung etc.

Herdersche Verlagshandlung zu Freiburg im Breisgau.

Soeben sind erschienen und können durch alle Buchhandlungen bezogen werden:

Jungmann, J., S. J., Theorie der geistlichen Beredsamkeit. Akademische Vorlesungen. Neu herausgegeben von M. Gatterer S. J. Vierte Auflage. („Theologische Bibliothek.") gr. 8⁰ (XVI u. 700) ℳ 10.—; geb. in Halbsaffian ℳ 12.60

Jungmanns klassisches Werk ist in dieser vierten Auflage auf einen Band reduziert, was seiner noch weiteren Verbreitung sicherlich zu gute kommen wird.

Ponte, P. Lud. de, S. J., Meditationes de praecipuis fidei nostrae mysteriis, de Hispanico in Latinum translatae a **M. Trevinnio** S. J., de novo in lucem datae cura **A. Lehmkuhl** S. J. Editio altera recognita.

Pars II: Meditationes de incarnatione et de infantia Christi eiusque vita usque ad baptismum, similiter de matre Maria. (XXVI u. 266) ℳ 2.25; geb. in Leinw. ℳ 3.25

Pars III: Meditationes circa vitam Christi publicam ab eius baptismo usque ad passionem, eius gesta, doctrinam, miracula, parabolas. (XLII u. 530) ℳ 4; geb. ℳ 5

Diese auf 6 handliche Bändchen berechnete Ausgabe des Klassikers der Aszese L. de Ponte gehört zu der auf Anregung Sr Em. Kard. Fischer von P. Lehmkuhl herausgegebenen Bibliotheca ascetica mystica.

Kirchenteppiche

in grösster Auswah bei

Oscar Schüpfer, Weinmarkt, Luzern

Carl Sautier

in Luzern

Kapellplatz 10 — Erlacherhof empfiehlt sich für alle ins Bankfach einschlagenden Geschäfte.